

GESCHÄFTSSTELLE / SEGRETERIA

Amt der Tiroler Landesregierung

Landhaus

A-6010 Innsbruck

Telefon: +43 512 5082340

Telefax: +43 512 5082345

E-mail: f.staudigl@tirol.gv.at

Internet: www.argealp.at



**30. Konferenz
der Regierungschefs der
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
am 25. Juni 1999
in Lugano**

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

Die Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp trat am 25. Juni 1999 in Lugano zu ihrer 30. Tagung zusammen.

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Land Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Kanton Graubünden, Region Lombardei, Land Salzburg, Kanton St. Gallen, Kanton Tessin, Land Tirol, Autonome Provinz Trient, Land Vorarlberg

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Land Baden-Württemberg, Stato Libero di Baviera, Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Cantone dei Grigioni, Regione Lombardia, Land Salisburgo, Cantone di San Gallo, Cantone Ticino, Land Tirolo, Provincia Autonoma di Trento, Land Vorarlberg

Die TeilnehmerInnen sind in der Beilage A angeführt. Das Ergebnis der Konferenz wird im Folgenden zusammengefasst. Konferenzunterlagen, auf die im Ergebnisprotokoll verwiesen wird, sind bei der Geschäftsstelle der Arge Alp verfügbar.

1. Eröffnung der Konferenz

Der amtierende Vorsitzende der Arge Alp und Präsident des Staatsrates des Kantons Tessin, Avv. Marco Borradori, heißt die KonferenzteilnehmerInnen herzlich in Lugano willkommen. In seiner Eröffnungsrede (Beilage B) unterstreicht Borradori die Notwendigkeit, die Aktivitäten der Arge Alp auf aktuelle, politische Themen auszurichten und damit über Projektarbeit und gezielte Aktionen die Funktion der Arge Alp als wirkungsvolle Interessensvertretung des ökologisch sensiblen Alpenraums effizient zu gestalten. Diese Zielsetzung wird durch ein unter der Leitung des Tessiner Vorsitzes ausgearbeitetes Dokument zu den politischen Perspektiven und Strategien der Arge Alp im europäischen Integrationsprozess konkretisiert.

2. Politische Perspektiven und Strategien der Arge Alp im europäischen Integrationsprozess

In Ergänzung zu den Ausführungen von Präsident Borradori betont Vizepräsident Zorzoli, dass die aktuellen Herausforderungen der Vertiefung der europäischen Integration und der Erweiterung der EU danach verlangen, dass die juristische Stellung von Regionalorganisationen wie der Arge Alp im internationalen Gefüge verbessert wird. Mit rechtlicher Handlungsfähigkeit ausgestattete Regionalorganisationen könnten als wirksame Instrumente der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nicht nur die Ressourcen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III nützen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Lösung der anstehenden Aufgaben auf europäischer Ebene im Sinne einer Stärkung des Regionalismus leisten. Die gezielte Vertretung alpenspezifischer Interessen im Rahmen des dynamisch fortschreitenden Integrationsprozesses in Europa erfordert darüber hinaus die Fähigkeit aller Mitgliedsregionen der Arge Alp, völkerrechtlich verbindliche Verträge abzuschließen und die aktive Wahrnehmung der Brückenfunktion für die Schweizer Kantone durch jene Mitgliedsländer der Arge Alp, die Gliedstaaten von Mitgliedstaaten der EU sind.

Nach einer angeregten Diskussion über drei von Staatssekretärin Stewens vorgebrachte Änderungsanträge, die auf eine juristisch einwandfreie Formulierung abzielten, wird das Dokument "Politische Perspektiven und Strategien der Arge Alp im europäischen Integrationsprozess" (Beilage C) schließlich einstimmig beschlossen.

3. Leitthema “Katastrophenschutz im Alpenraum”

Landesamtsdirektor Dr. Marckhgott stellt den Beschluss zum Thema “Katastrophenschutz im Alpenraum” vor, der den Schwerpunkt der Aktivitäten der Arge Alp im Arbeitsjahr 1999/2000 bestimmt.

Redaktionelle Ergänzungen von Sankt Gallen und der Lombardei sowie ein von Tirol eingebrachter Zusatz, der den Austausch von Informationen über drohende Naturkatastrophen und von einschlägigen Forschungsergebnissen vorsieht, werden in den Text des Beschlusses aufgenommen, der sodann einstimmig angenommen wird (Beilage D).

4. Hilfsprojekt Kosovo

Regierungspräsidentin lic. iur. Roos-Niedermann schlägt eine Ergänzung der vom Tessin ausgearbeiteten Resolution zur Durchführung eines Hilfsprojekts im Kosovo vor, in der der Einsatz der Mitgliedsländer der Arge Alp für den Aufbau der Hilfe im Konfliktgebiet und die koordinierte Rückführung der Flüchtlinge in ihre Heimat sowie die Bemühungen zur Lösung des Flüchtlingsproblems an der italienisch-schweizerischen Grenze hervorgehoben werden.

In einer lebhaften Diskussion wird diese Ergänzung auf Grund von Beiträgen der Lombardei, Bayerns, Südtirols, des Trentino, Graubündens und Tirols modifiziert. In der sodann einstimmig beschlossenen Resolution (Beilage E) stellt die Arge Alp einen ersten Beitrag von 1 Mio. ATS zur Finanzierung der Planung und des Wiederaufbaus einer öffentlichen Einrichtung im Kosovo bereit.

5. Präsentation der Ergebnisse der Arge Alp-Jugendkonferenz

Landesrat Dr. Hosp stellt die Ergebnisse der 3. Arge Alp-Jugendkonferenz vor, die im Mai 1999 in Südtirol stattfand (Beilage F). Das Schwergewicht liegt auf den Themen Integration der politischen Bildung in die Lehrpläne aller Schulen, Förderung von Auslandsaufenthalten Jugendlicher innerhalb der Arge Alp und Schaffung einer Internet-Jobbörse.

Die zuständigen Gremien der Arge Alp und ihrer Mitgliedsländer werden sich mit diesen Anliegen eingehend befassen.

6. Verleihung der Arge Alp-Umweltpreises

Die unabhängige Jury für den Umweltpreis hat die eingereichten Projekte bewertet und die PreisträgerInnen sowie zusätzliche fünf Projekte zur Anerkennung bestimmt. Die drei Preise werden vom Vorsitzenden der Arge Alp an das Energieinstitut Vorarlberg für die Sonnenschein-Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Photovoltaik (1. Preis), an den Architekten Hermann Kaufmann, Vorarlberg, für die Planung und den Bau der Wohnanlage Ölbündt als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz (2. Preis) und an die Naturforschende Gesellschaft des Engadins sowie den WWF Schweiz, Graubünden, für die Einrichtung des Erlebnispfades "Auf den Spuren des Klimawandels" (3. Preis) verliehen.

7. Kultur und Gesellschaft

Der Vertreter des Vorsitzenden der Kommission I - Kultur und Gesellschaft, Dr. Gasperini berichtet über die laufenden und im kommenden Arbeitsjahr beabsichtigten Tätigkeiten der Kommission, wobei neben der Vergabe des Arge Alp-Leserpreises und der Auslobung eines Arge Alp-Filmpreises im Zusammenhang mit der Übernahme der Schirmherrschaft über den internationalen Berg- und Forschungsfilmfestival "Citta di Trento" ein weiteres Folgeprojekt zum Projekt "Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum", die Durchführung einer HistorikerInnentagung mit dem Thema "Kirche, religiöse Bewegungen und Volksfrömmigkeit" und des Jugendforums sowie eine Kooperationsbörse im Rahmen der ExpertInnentagung der Arbeitsgruppe Weiterbildung und diverse Sportveranstaltungen geplant sind (Beilage G).

Die Konferenz der Regierungschefs fasst hierzu einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage H).

8. Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Präsident Borradori berichtet als Vorsitzender der Kommission II-Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft über deren Arbeit und stellt die Projekte des kommenden Jahres vor. Vorgesehen sind ein Forschungsprojekt mit dem Titel "Erdrutsche und Lawinen in den Regionen der Arge Alp", das der Umsetzung des für das Arbeitsjahr 1999/2000 gewählten Leitthemas dient, sowie die Durchführung einer Tagung über "Wirtschaft und Schutzgebiete" (Beilage I).

Nach der Vornahme einer von Regierungsrätin Dr. Widmer-Schlumpf vorgebrachten redaktionellen Ergänzung der Beschreibung des oben genannten Forschungsprojekts fasst die Konferenz der Regierungschefs die in der Beilage J ersichtlichen Beschlüsse.

9. Wirtschaft und Arbeit

Landesrat Dr. Hosp berichtet für den Vorsitzenden der Kommission III - Wirtschaft und Arbeit über die Aktivitäten der Kommission im vergangenen Jahr (Beilage K) und geht auf die Vorhaben des kommenden Jahres ein, die die Beteiligung der Arge Alp am Projekt "ELEA, Euro-Lehrling-Euro-Apprentice" im Rahmen des EU-Aktionsprogramms Leonardo, die Fortführung des Projekts "Aktion 2000-Energiebewusste Gemeinden und den grenzüberschreitenden Austausch von Lehrlingen, SchülerInnen sowie Bildungsverantwortlichen betreffen.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage L).

10. Verkehr

Staatssekretärin Stewens berichtet für den Vorsitzenden der Kommission IV-Verkehr über die laufenden und die für das nächste Jahr geplanten Arbeiten der Kommission. Schwerpunkte der Tätigkeit bildeten die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt Brennerbasistunnel im Rahmen der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn, die Analyse des zwischen der EU und der Schweiz abgeschlossenen Landverkehrsabkommens, Untersuchungen zum kombinierten Verkehr im Alpenraum und zum grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr im Bereich der Arge Alp sowie die Vorbereitung der Verkehrszählung 2000.

In der Frage der Auswirkungen des Landverkehrsabkommens mit der Schweiz und der Richtlinie 1999/62/EG über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch schwere Nutzfahrzeuge auf die Gebührenbelastung und die Verkehrssituation auf der Brenner-Autobahn zeigten sich Auffassungsunterschiede zwischen Bayern und Tirol, die bereinigt werden konnten, sodass die Regierungschefs in der Folge einstimmig den Tätigkeitsbericht der Kommission IV-Verkehr (Beilage U) zur Kenntnis nahmen und den in der Beilage N ersichtlich gemachten Beschluss zum Güterverkehr und zur Verbesserung der alpenquerenden Bahnen fassten.

11. Neubestellung der Kommissionsvorsitze

Die Konferenz der Regierungschefs nahm folgende Neubestellung der Vorsitze der Kommissionen der Arge Alp vor:

Kommission I - Kultur und Gesellschaft: Kanton Graubünden

Kommission II - Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft: Autonome Provinz Trient

Kommission III - Wirtschaft und Arbeit: Autonome Provinz
Bozen- Südtirol

Kommission IV - Verkehr: Land Tirol

12. Abschluss der Konferenz und Festlegung der nächsten Konferenz der Regierungschefs

Der Vorsitzende der Arge Alp, Präsident Bonadori, dankt seinen RegierungskollegInnen sowie allen Anwesenden für die rege Beteiligung an der Konferenz und das hohe Niveau der Diskussionsbeiträge. Er gibt seiner Freude Ausdruck, die Konferenz der Regierungschefs im Juni 2000 wiederum in den Kanton Tessin einladen zu können.

- Beilagen:
- TeilnehmerInnenliste
 - Eröffnungsansprache des Vorsitzenden
 - Resolutionen der Arge Alp-Jugendkonferenz 1999
 - Beschlüsse der 30. Konferenz der Regierungschefs

GESCHÄFTSSTELLE / SEGRETERIA

Amt der Tiroler Landesregierung

Landhaus

A-6010 Innsbruck

Telefon: +43 512 5082340

Telefax: +43 512 5082345

E-mail: f.staudigl@tirol.gv.at

Internet: www.argealp.at



Beilage A

30. Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP

Lugano, 24./25. Juni 1999

Liste der TeilnehmerInnen

Land Baden-Württemberg

Michael Sieber

Staatssekretär im Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Anita Wochner

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Freistaat Bayern

Christa Stewens

Staatssekretärin im Ministerium für
Landesentwicklung und Umweltfragen

Dr. Hans Mayer

Bayerische Staatskanzlei

Tilman Huber

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Autonome Provinz Bozen-Südtirol

Dr. Bruno Hosp

Landesrat für Deutsche und ladinische Schule
und Kultur, Denkmalpflege

Dr. Klaus Luther

Kabinettschef des
Landeshauptmannes von Südtirol

Dr. Renate Mayr

Mitarbeiterin der Kommission
Wirtschaft und Arbeit

Dr. Franz Volgger

Leiter des Amts für Presseangelegenheiten
und Öffentlichkeitsarbeit

Kanton Graubünden

Dr. Eveline Widmer-Schlumpf

Regierungsrätin, Mitglied der Regierung des
Kantons Graubünden

Dr. Claudio Riesen

Kanzleidirektor

Dipl. geogr. Carmen Koch

Mitarbeiterin

Region Lombardei

Dott. Alberto Zorzoli	Vizepräsident der Region Lombardei
Dott. Antonella Prete	Leiterin des Amtes für internationale Angelegenheiten
Dott. Giovanmaria Tognazzi	Mitarbeiter
Dott. Elena Magni	Mitarbeiterin
Avv. Giuliana Durand	Mitarbeiterin
Dott. Pietro Gasperini	Leiter des Museumsdienstes
Dott. Francesca Lodigiani	Mitarbeiterin

Kanton St. Gallen

lic.iur.Rita Roos-Niedermann	Präsidentin der Regierung des Kantons St. Gallen
Dr. Dieter Niedermann	Staatssekretär
Canisius Braun	Leiter des Amtes für die Koordination der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
Hildegard Jutz	Leiterin des Pressedienstes

Kanton Tessin

Avv. Marco Borradori	Präsident des Staatsrates des Kantons Tessin
lic.jur.Giampiero Gianella	Staatskanzler
Rossana Massera	Mitarbeiterin im Amt für grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Carmelo Mazza	Leiter des Pressedienstes
Marco Molinari	Leiter der Umwelta Abteilung
Sandro Tamò	Protokoll

Land Tirol

Ferdinand Eberle	Landeshauptmannstellvertreter von Tirol
Dr. Fritz Staudigl	Vorstand der Europaabteilung, Leiter der ARGE ALP-Geschäftsstelle
Dr. Wolfger Mayrhofer	ARGE ALP-Geschäftsstelle
Dr. Friedel Berger	Leiter des Landespressedienstes

Autonome Provinz Trient

Dario Pallauro	Mitglied der Regierung der Autonomen Provinz Trient
Dott. Carlo Basani	Leiter des Ressorts für Internationale Beziehungen
Dott. Marco Viola	Ressort für Internationale Beziehungen
Danilo Fenner	Stellvertretender Leiter des Pressedienstes

Land Vorarlberg

Dr. Herbert Sausgruber	Landeshauptmann von Vorarlberg
Mag. Markus Wallner	Kabinettschef
Dr. Gernot Längle	Mitarbeiter in der Europaabteilung
Mag. Peter Marte	Leiter des Landespressedienstes

Land Salzburg

Dr. Heinrich Christian Marckhgott	Landesamtsdirektor
-----------------------------------	--------------------

Gäste

Avv. Achille Crivelli

Generalsekretär der

Regio Insubrica

Avv. Fabrizio Taschetta

Eidgenössisches Departement für

auswärtige Angelegenheiten,

Völkerrechtsabteilung

Aniko Horvath

Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria

UmweltpreisträgerInnen

Dr. Ing. Kurt Hämmerle und Dr. Hildegard Preiner

(Energie Institut Vorarlberg)

Ing. Hermann Kaufmann

(Land Vorarlberg)

Dr. Felix Keller

(Naturforschende Gesellschaft des Engadins, Kanton Graubünden)



Beilage B

Eröffnungsrede
des Vorsitzenden der ARGE ALP
und Präsidenten des Staatsrates des Kantons Tessin

Marco Borradori

Eine Konferenz wie die heutige in Lugano ist für den Vorsitzenden, abgesehen von den organisatorisch und protokollarisch nicht immer einfachen Aufgaben, ein besonderer Anlass, wenn er sich bewußt ist, dass von dem Treffen bedeutende Ergebnisse erwartet werden.

Der Kanton Tessin hat sich mit der Übernahme des Vorsitzes in der ARGE ALP die Frage gestellt, wie diese Funktion ausgefüllt und charakterisiert werden kann.

Bei der Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP in Mailand wurde das neue Leitbild verabschiedet, welches die Ziele der Arbeitsgemeinschaft, die Gemeinsamkeiten ihrer Mitgliedsländer und ihre politische Ausrichtung festlegt.

Neben dieser Grundsatzcharta der Arbeitsgemeinschaft wurde auch deren Organisationsstruktur geändert, um die definierten Ziele umzusetzen. Die neue Arbeitsweise in den Kommissionen ist projektorientiert, um laufende Anregungen aufnehmen zu können und Dynamik, Flexibilität und konkretes Arbeiten zu gewährleisten.

Die ersten Erfahrungen damit waren grundsätzlich positiv, da sich der neue Geist und die neue Arbeitsweise rasch durchgesetzt haben. Sie zeigen jedoch auch, dass die Arbeitsgemeinschaft sich vor allem mit den neuen Methoden beschäftigt hat und dabei die

Überprüfung und Vertiefung politischer und strategischer Aspekte in einer sich rasch verändernden Welt vernachlässigt hat. Mit der Verabschiedung des neuen Leitbilds sollten die Identität und die Gemeinsamkeiten der Mitgliedsländer zum Ausdruck gebracht werden. Gleichzeitig besteht der Eindruck, dass bei der Umsetzung dieser Ziele das Risiko vorhanden ist, dass das Erreichte lediglich verwaltet wird.

Dies war auch der Eindruck des Kantons Tessin bei der Übernahme des zweijährigen Vorsitzes in der ARGE ALP an der Schwelle zum dritten Jahrtausend.

Aus unserem Blickwinkel, der von außen auf das sich bildende Europa gerichtet ist, sind wir der Ansicht, dass der Zeitpunkt günstig ist, um den Staaten und der Europäischen Union die Aktualität von interregionalen Arbeitsgemeinschaften näherzubringen. Sie sind ein Modell des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens von Völkern unterschiedlicher Sprache, Kultur und Religion, aber mit gemeinsamen Traditionen, Lebens- und Umweltbedingungen und ähnlichen Problemen, im Sinne von gelebtem Föderalismus und Demokratie. Dieser Eindruck wird von den anderen beiden Schweizer Kantonen in der ARGE ALP ebenso wahrgenommen und wurde jüngst auch vom Präsidenten der Region Lombardei angesprochen.

In der ARGE ALP ist deshalb ein Diskussionsprozess notwendig, um festzustellen, ob der Wille besteht, über die Erklärungen des Leitbilds hinaus, die Arbeitsgemeinschaft aktiver zu gestalten, ihre Präsenz in Europa zu stärken, sie als arbeitsfähiges Modell auch für andere vorzustellen und auch durch eine institutionelle Anerkennung durch die Nationalstaaten und Europa Nutzen zu ziehen.

Unsere Überlegungen wurden durch das Schreiben des Präsidenten der Region Lombardei Roberto Formigoni vom 25. Februar 1999 unterstützt, in dem er sich an seine Amtskollegen wendet und einige interessante Überlegungen über die Zukunft der interregionalen Arbeitsgemeinschaften und die Beziehungen zur Europäischen Union mit dem Ziel zum Ausdruck bringt, konkret ein Europa der Regionen zu realisieren.

In Bezug auf die Aktivitäten der ARGE ALP wünscht er, dass diese sowohl bei den jährlichen Regierungschefskonferenzen als auch bei der Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen immer konkreter werden und für die Rolle der ARGE ALP und der Länder typische Themen in einem sich erweiternden Europa aufgreifen.

Diese Botschaft wurde vom Leitungsausschuss vorweggenommen und auf Vorschlag des Tessiner Vertreters und Leitungsausschussvorsitzenden wurde mit Unterstützung der beiden Kollegen aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen bei der Sitzung in Lugano am 12. Februar 1999 vorgeschlagen, eine ad-hoc Arbeitsgruppe einzurichten, die für die

Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP einen Resolutionsentwurf über die Beziehungen der ARGE ALP zur Europäischen Union und für ein Europa der Regionen ausarbeiten sollte.

Ziel war es, einige strategische Punkte von gemeinsamem Interesse für die Politik der ARGE ALP in den Bereichen Wirtschaft, Mobilität, Schutz der Umwelt und des Raumes und Kultur zu definieren und diese gegenüber den Nationalstaaten und Europa zu vertreten.

Es ist kein Zufall, dass die Initiative von den Schweizer Kantonen der ARGE ALP ausging, die noch nicht Mitglieder der EU sind und dass auf die spezifische Stärke des Föderalismus und auf die Realität und Tradition der Alpenländer als Einheit in der Vielfalt Bezug genommen wird.

Gemeinsam mit dem Staatskanzler und seinen Mitarbeitern wurde die jährliche Konferenz der Regierungschefs als idealer Ort für die Behandlung dieser Themen festgelegt. Unabhängig von den wichtigen und notwendigen strukturellen Reformen der ARGE ALP in den vergangenen Jahre haben wir erkannt, dass, um die Präsenz der politischen Vertreter und die Diskussion über die Ausrichtung und die Entscheidungen der Arbeitsgemeinschaft zu sichern, die Form und der Inhalt dieser jährlichen Konferenz neu definiert werden muß und dass die politischen Inhalte, die die Tätigkeit der ARGE ALP bestimmen, stärker betont werden sollen.

Innerhalb und außerhalb der ARGE ALP hat sich vieles verändert, auch wenn die Grundzüge, die wir als Mitgliedsländer mittragen und die im neuen Leitbild festgelegt wurden, weiterhin aktuell sind. Auch wenn die Prinzipien des Leitbildes praktischen Wert haben, ist es entscheidend, wie wir uns gegenüber Europa verhalten, dessen Teil wir sind, um unsere alpine Identität und Realität zu stärken.

Es handelt sich also darum, politisch interessante Themen zu definieren, die die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft kennzeichnen und denen die politischen Vertreter ihre Aufmerksamkeit widmen, um die Anstrengungen in konkreten Projekten mit der finanziellen Unterstützung Europas umzusetzen.

Das vom Leitungsausschuss vorbereitete Arbeitsdokument folgt diesen Zielen. Uns Politikern obliegt es, darüber nachzudenken und zu diskutieren sowie dieses Dokument zu verabschieden, damit die Dynamik der politischen Aktivität der ARGE ALP gewährleistet wird.



Beilage C

POLITISCHE PERSPEKTIVEN UND STRATEGIEN DER ARGE ALP IM EUROPÄISCHEN INTEGRATIONSPROZESS

1. Als europaweit erster Zusammenschluss staatlicher und autonomer Einheiten auf der Ebene unterhalb der National- und Bundesstaaten hat die Arge Alp eine lange und erfolgreiche Tradition im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Modellcharakter für das Zusammenleben von Völkern unterschiedlicher Sprache und Kultur, aber mit gemeinsamen Lebens- und Umweltbedingungen sowie ähnlichen Herausforderungen.

Die Mitgliedsregionen der Arge Alp vertreten gezielt alpenspezifische Anliegen gegenüber den oft alpenfernen Zentralregierungen wie auch gegenüber den europäischen Institutionen. Das Eintreten für die Interessen der alpinen Regionen und ihrer Bevölkerung ist Ausdruck eines am Föderalismus und der konkreten Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips orientierten Handelns.

2. Der dynamisch fortschreitende Integrationsprozess in Europa stellt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Länder der Arge Alp vor zusätzliche Aufgaben. Der Alpenraum liegt nämlich nicht nur im Zentrum Europas und damit auch im Brennpunkt kontroverser Interessen, sondern ist auch in zentraler Weise von sektoralen europäischen Politiken betroffen. Dies gilt vor allem für die Verkehrs-, die Agrar-, die Umwelt-, die Struktur- und die Wettbewerbspolitik. Außerdem gehören immer mehr Mitgliedsregionen der Arge Alp der Europäischen Union an.

Diese zusätzlichen Aufgaben bestehen zum einen in einer Verdichtung der Funktion der Arge Alp als Sprachrohr der Alpenregionen auf europäischer Ebene und zum anderen in einer Intensivierung ihrer Funktion als regionaler Integrationsmotor im Zentralalpenraum.

3. Im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum beinhaltet die Tätigkeit der Arge Alp folgende Schwerpunktthemen:

- den Schutz der Umwelt der Alpen und Voralpen
- den Schutz des Trinkwassers und die umweltverträgliche Nutzung der Wasserkraft
- die Erhaltung einer möglichst flächendeckenden bäuerlichen Berglandwirtschaft
- ein ausgewogenes Verhältnis von Tourismus und Ökologie
- den Einsatz für nachhaltige Lösungen der Fragen der Mobilität und des Verkehrs
- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der alpinen Wirtschaft
- die Erhaltung und die Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt des Alpenraumes
- das Praktizieren des Subsidiaritätsprinzips

Konkrete Forderungen, die sich aus der gemeinsamen Interessenlage der Mitgliedsländer ergeben, können neben den bereits bestehenden Abstimmungsmechanismen auch über die Strukturen der Arge Alp durch strategische Absprachen gegenüber den Organen und Institutionen der EU in allen Stadien des Rechtsetzungsverfahrens geltend gemacht werden. Dies gilt für den Ausschuss der Regionen genauso wie für das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und den Rat, bei dem die Gestaltungsmöglichkeiten der Mitgliedstaaten über die unterschiedlichen nationalen Verfahren zur Einbindung und Einflussnahme der Regionen in Angelegenheiten der europäischen Integration instrumentalisiert werden. Damit diese komplexe Aufgabe zum allseitigen Nutzen erfüllt werden kann, ist sowohl eine enge Verflechtung der Aktivitäten der Arge Alp mit den Europapolitiken ihrer Mitgliedsländer als auch ein effizient arbeitendes Netzwerk von Regionalbüros in Brüssel unbedingt erforderlich.

Im übrigen sollte die Arge Alp ihre Anliegen und Standpunkte direkt sowie über die national- und bundesstaatliche Ebene in die Foren der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit in Europa einbringen.

Gerade in unserem Zeitalter der immer rascheren und umfassenderen Information und Kommunikation steht die Arge Alp schließlich vor der Herausforderung, in den Medien als Kristallisationspunkt für nachhaltige Lösungen alpiner Schlüsselfragen mit konkreten, aktuellen und kompetenten Antworten ständig präsent zu sein. Auf diese Weise wird sie der besonders wichtigen Rolle als Vermittlerin politischer Inhalte an die Bürgerinnen und Bürger des Alpenraums und alpenferner Gebiete gerecht.

Acht von elf Mitgliedsregionen der Arge Alp sind Gliedstaaten von Mitgliedstaaten der EU. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Aktivitäten der Arge Alp auch weiterhin darauf auszurichten, daß die gemeinsamen Positionen der Mitgliedsländer gegenüber der EU massiv vertreten werden. Mittelfristig verlangt die Durchsetzung der Anliegen der Arge Alp im europäischen Integrationsprozess allerdings nach einer gemeinsamen Teilnahme ihrer Mitgliedsländer an den vielfältigen politischen Prozessen und Strukturen in Europa.

4. Um die beiden Funktionen als Sprachrohr der Alpenregionen auf europäischer Ebene und als Integrationsmotor im Zentralalpenraum effizient zu erfüllen, ist es unumgänglich, dass die Arge Alp ihre bei der Konferenz der Regierungschefs 1996 in Mailand beschlossene Arbeitsweise auf der Grundlage des Leitbildes politisch vertieft, laufend aktualisiert und professionell nach modernen Lobbyingmethoden ausrichtet.

Zur Stärkung der Rolle der Arge Alp im europäischen Rahmen verpflichten sich ihre Mitgliedsländer daher:

- bei der jährlichen Regierungschefkonferenz jeweils ein politisches Leitthema zu behandeln und für die strategische Projektarbeit der Kommissionen festzulegen
- ein eigenes Budget für die Bearbeitung des Jahresthemas durch die damit befassten Kommissionen vorzusehen
- bei der jährlichen Regierungschefkonferenz eine Resolution zu einem aktuellen politischen Thema von europäischen Bedeutung als Grundlage für eine gezielte Aktion zu verabschieden
- eine nachhaltige mediale Präsenz für das Jahresthema und seine Umsetzung sowie für die politische Resolution zu gewährleisten
- alles bei den Zentralregierungen und den europäischen Institutionen dafür zu unternehmen, dass für Regionalorganisationen wie die Arge Alp entsprechende Rechtsgrundlagen geschaffen werden, damit sie rechtlich handlungsfähig werden können
- darauf hinzuwirken, dass nationale Verfassungsordnungen so ausgestaltet und umgesetzt werden, dass alle Mitgliedsländer der Arge Alp völkerrechtlich verbindliche Verträge abschließen können
- die bestehenden Möglichkeiten einer Kofinanzierung qualitativ hochstehender Projekte der Arge Alp mit EU-Mitteln, insbesondere mit Mitteln der Gemeinschaftsinitiative INTERREG, zu nützen

5. Im aktuellen Kontext des europäischen Integrationsprozesses verpflichten sich die Mitgliedsländer der Arge Alp darüberhinaus zu folgenden konkreten politischen Aktivitäten:

- bei der Ausarbeitung der Programme für die neuen regionalpolitischen Ziele der EU, der neuen Programme zur Entwicklung des ländlichen Raumes im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Programme der Gemeinschaftsinitiative INTERREG für transnationale, interregionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit auf die Abgleichung mit den im Leitbild verankerten Zielen und Methoden zu achten
- sich bei den europäischen Institutionen dafür einzusetzen, dass die Arge Alp als “Cross border body” mit dem Recht der finanziellen Abwicklung grenzüberschreitender Projekte im Rahmen der neuen Gemeinschaftsinitiative INTERREG anerkannt wird
- sich an den Schweizer Vorsitz der Alpenkonvention mit dem Angebot zu wenden, das im Leitbild niedergelegte Know-how der Arge Alp für die Formulierung der noch ausstehenden Protokolle heranzuziehen
- den Beraterstatus der Arge Alp im Europarat aktiv für eine inhaltliche Ausgestaltung der Charta der Berggebiete im Sinne des Leitbildes zu nutzen

Lugano, am 25. Juni 1999



Beilage D

BESCHLUSS

der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer zum

THEMENSCHWERPUNKT KATASTROPHENSCHUTZ

I.

Die Regierungschefs der ARGE ALP kommen darin überein, unter Beachtung der besonderen Dringlichkeit des Themas für den gesamten Alpenraum der ARGE ALP und unter Hinweis auf die besondere Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns unter Ausnützung aller der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die Thematik

“KATASTROPHENSCHUTZ“

zum Themenschwerpunkt für das Arbeitsjahr 1999/2000 zu bestimmen.

II.

Erklärung der Regierungschefs zum Katastrophenschutz:

Im Hinblick auf den erklärten Themenschwerpunkt für das Arbeitsjahr 1999/2000 und als richtungsweisende Grundlage für die Projektvorschläge der Kommissionen geben die Regierungschefs der ARGE ALP bekannt:

ERKLÄRUNG

1. Die Regierungschefs der ARGE ALP stellen fest, dass aufgrund der topographischen, klimatischen, ökologischen und geologischen Besonderheiten des Alpenraumes Naturkatastrophen eine für die Bevölkerung im Gebiet der ARGE ALP auch im Zeitalter der modernen Technologien nie mit letzter Sicherheit auszuschließende und stets gegenwärtige Bedrohung darstellen.

Naturkatastrophen in den Alpen, wie Lawinen- und Murenabgänge, Felsstürze, Rutschungen und Hochwasser, bedeuten nicht nur Gefahren für Leib und Leben, welche es gilt, mit großem Einsatz zu minimieren. Derartige Großereignisse sind auch mit nachhaltigen und tiefgreifenden Eingriffen in das ökologische Gefüge der Großlandschaft Alpen verbunden.

In Katastrophenfällen können große Teile der Bevölkerung des Alpenraumes von Not und Zerstörung betroffen sein. Jahrelang bleiben diese Ereignisse für die Bevölkerung unvergessen und ebensolange sind die Auswirkungen der Katastrophe auch in der Natur sichtbar.

2. Die Regierungschefs der ARGE ALP stellen daher fest, dass die Anliegen des Katastrophenschutzes in unmittelbarem Zusammenhang mit den Grundsätzen und Leitzielen des Gemeinsamen Leitbildes der ARGE ALP stehen und in Verbindung damit getroffene Maßnahmen dem Schutz der Bevölkerung des Alpenraumes sowie der Erhaltung des natürlichen Lebensraumes und der Kulturgüter der Alpen dienen.

3. Die Regierungschefs der ARGE ALP halten die verbindliche Zusage der gegenseitigen Hilfeleistung in Katastrophenfällen durch vertragliche Festlegung zwischen den Staaten für dringend erforderlich.

Unter Berücksichtigung des bereits bestehenden vertraglichen Netzes zur gegenseitigen Hilfeleistung fordern die Regierungschefs die zuständigen nationalen Regierungen daher auf, die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeleistung in Katastrophenfällen für den gesamten Bereich der ARGE ALP durch zwischenstaatliche Verträge sicherzustellen, sofern dies bisher noch nicht geschehen ist.

4. Die Regierungschefs der ARGE ALP stellen weiter fest, dass Maßnahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes und der Katastrophenforschung Angelegenheiten von länderübergreifender Bedeutung sind und bekennen sich ausdrücklich zu derartigen Maßnahmen.

Die Regierungschefs der ARGE ALP erklären dazu, dass die Koordinierung von Maßnahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes ebenso im gemeinsamen Interesse der Mitgliedsländer liegt wie die Abstimmung in der Katastrophenforschung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in Fragen des Katastrophenschutzes allgemein. Dies schließt den Austausch von Informationen über drohende Naturkatastrophen und von einschlägigen Forschungsergebnissen der im Alpenraum damit befassten Institutionen im Sinne einer Verbesserung der Wissensgrundlage für konkrete Prognoseentscheidungen ein.

5. Die Regierungschefs der ARGE ALP setzen sich für die Umsetzung des Beschlusses in ihren Mitgliedsstaaten ein und befürworten Projekte zum Themenschwerpunkt 1999/2000 in den Kommissionen.

III.

Forschungsprojekt der Kommission II zum Themenschwerpunkt

Die Regierungschefs begrüßen das von der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft eingebrachte Forschungsprojekt Erdbeben und Lawinen in den Regionen der ARGE ALP als erstes Ausführungsprojekt zur Umsetzung des Themenschwerpunktes für das Arbeitsjahr 1999/2000 "Katastrophenschutz" und weisen auf den Projektvorschlag und die finanziellen Kalkulationen hin, die einer gesonderten Beschlussfassung unterliegen. Die Regierungschefs laden die Kommissionen ein, bei ihrer Tätigkeit den Themenschwerpunkt 1999/2000 zu berücksichtigen und diesbezügliche Projektvorschläge einzubringen.



Beilage E

**Resolution
der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer**

Lugano, 25. Juni 1999

Die Präsidenten und Landeshauptleute der Länder, Regionen, Autonomen Provinzen und Kantone der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer sind tief betroffen von den kriegerischen Ereignissen im Kosovo, besonders vom großen Leid der Zivilbevölkerung und dem Flüchtlingsdrama.

Die Regierungschefs wünschen nachdrücklich, dass jede Form der Gewalt beendet werde und dass Friede, Freiheit und Autonomie konkret wiederhergestellt werden können.

Die Regierungschefs unterstützen alle Initiativen zur Linderung des Leidens der Flüchtlinge und erklären ihren festen Willen, über die bereits von den einzelnen Ländern in der ersten Phase des Konfliktes hinausgehende Hilfe, konkret die im Konfliktgebiet tätigen Organisationen aus den Staaten der Mitgliedsländer der ARGE ALP zu unterstützen.

Die Arge Alp, als Arbeitsgemeinschaft, in der unterschiedliche Volksgruppen, Sprachen, Religionen und Kulturen seit langem friedlich und harmonisch zusammenarbeiten, hat daher die Absicht, direkt mit einem mittel- bis langfristigen Projekt vor Ort zum Wiederaufbau der betroffenen Gebiete beizutragen.

Die Regierungschefs beschließen im Rahmen der 30. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp:

- 1. Einen ersten Betrag von ATS 1.000.000.- aus den Sondermitteln des Leitungsausschusses 1999 zur Finanzierung der Planung und des Wiederaufbaus einer öffentlichen Einrichtung im Kosovo bereitzustellen.**
- 2. Ein konkretes Projekt für den Wiederaufbau auszuwählen, sobald der Friede in den Konfliktgebieten wieder eingekehrt ist.**
- 3. Die Durchführung des Hilfsprojekts zum Wiederaufbau humanitären regierungsunabhängigen Organisationen, NGOs, oder anderen Organisationen, die mit den neuen politischen Vertretern der Regionen und Gemeinden, in denen das Projekt der Arbeitsgemeinschaft realisiert werden soll, zusammenarbeiten, zu übertragen.**
- 4. Die Mitgliedsländer der Arge Alp setzen sich bei ihren Zentralregierungen dafür ein, dass die Hilfe für die Bevölkerung vor Ort ausgebaut wird und eine koordinierte Rückführung der Flüchtlinge in ihre Heimat unverzüglich in Angriff genommen werden kann.**
- 5. Die Schweizer Kantone und insbesondere der Kanton Tessin sowie die Lombardei werden ihre Bemühungen zur Lösung des Flüchtlingsproblems an der Landesgrenze fortsetzen und verstärken.**

Zu diesem Zweck beauftragen die Regierungschefs den Leitungsausschuss, geeignete Strategien und GesprächspartnerInnen für die Umsetzung des Projekts vorzuschlagen.



Beilage F
Allegato F

3. ARGE ALP - Jugendkonferenz 1999
3a conferenza giovanile ARGE ALP 1999

ERGEBNISSE
PROPOSTE

**ARGE-ALP JUGENDKONFERENZ
CONFERENZA DEI GIOVANI ARGE-ALP**

Brixen/Bozen/Bressanone/Bolzano, 8. Mai/8 maggio 1999

1. THEMA	1. TEMA
Mangel an politischem Wissen bei Jugendlichen	Mancanza di conoscenza politica tra i giovani
Bericht	relazione
Leider spürt man in der heutigen Zeit einen starken Rückgang des politischen Wissens bei Jugendlichen. Dies ist unserer Meinung nach begründet in der mangelhaften politischen Bildung der Schulsysteme, aber bedauerlicherweise auch im schwachen politischen Interesse der Jugendlichen selbst.	Purtroppo al giorno d'oggi si denota una forte diminuzione della conoscenza politica tra i giovani. Questo é, a nostro parere, causato dalla scarsa educazione politica all'interno del sistema scolastico ma anche dalla carenza d'interesse politico da parte dei giovani stessi.
Antrag	proposta
Wir fordern eine stärkere Integration der politischen Bildung in die Lehrpläne aller Schulen.	Chiediamo quindi una maggiore integrazione dell'educazione politica nel programma scolastico.

2. THEMA	2. TEMA
Jugendaufenthalte im Ausland	Soggiorno dei giovani all'estero
Bericht	relazione
<p>Es gibt für Jugendliche durchaus verschiedene Möglichkeiten, sich im Ausland zu beschäftigen, wie zB das freiwillige soziale Jahr. Diese Möglichkeiten sind bei den Jugendlichen aber nicht ausreichend bekannt und bleiben deshalb ungenutzt.</p>	<p>Per i giovani ci sono senz'altro svariate possibilità di svolgere delle attività all'estero, per esempio l'anno sociale. Queste offerte non sono però conosciute dalla maggior parte dei giovani e perciò non vengono sfruttate.</p>
Antrag	proposta
<p>Wir erwarten uns eine verstärkte Bekanntmachung und Förderung dieser Auslandsaufenthalte innerhalb der Arge Alp.</p>	<p>Noi chiediamo che questi soggiorni all'estero vengano maggiormente pubblicizzati e promossi all'interno dell'Arge-Alp.</p>

3. THEMA	3. TEMA
Brücken bauen zwischen Jung und Alt	Un ponte tra giovani e anziani
Bericht	relazione
<p>Bei Betrachtung der demografischen Entwicklung ist festzustellen, dass die Rolle der SeniorInnen in der Gesellschaft aufgewertet werden muss. Es braucht eine verstärkte soziale und kulturelle Integration der alten Menschen.</p> <p>Angesichts der Tatsache, dass die Jugendlichen von heute die Alten von morgen sind, schlagen wir folgende Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt vor:</p>	<p>Visto l'attuale andamento demografico del mondo industrializzato si pone il problema del ruolo degli anziani nella società attuale. Risulta perciò necessaria una reintegrazione, sia dal punto di vista sociale che culturale.</p> <p>Visto che i giovani d'oggi saranno gli anziani di domani, proponiamo per il raccordo tra le generazioni le seguenti attività di incontro.</p>

<p>Anträge</p> <p>1. Einbeziehung des historischen Wissens und der persönlichen Erfahrungen der SeniorInnen in die Schule.</p> <p>2. Aufwertung der traditionellen Arbeitsstätten/Arbeitsmethoden, damit der Verlust alter Kulturtechniken vermieden werden kann.</p> <p>3. Kulturelle Aktivitäten der Jugend für SeniorInnen.</p>	<p>proposte</p> <p>1. inserimento delle conoscenze storiche e delle esperienze personali degli anziani nelle scuole.</p> <p>2. rivalorizzazione di lavori tradizionale per evitare la perdita culturale affiancando i giovani agli anziani</p> <p>3. attività culturali da parte dei giovani nelle case di riposo</p> <p>Integrazione del reddito degli anziani per la tutela degli antichi mestieri e della saggezza popolare, da inserire nel mondo turistico, da sempre settore dello scambio culturale per eccellenza. Ciò permetterebbe di migliorare la qualità della vita di questo gruppo di persone, facendoli sentire più utile e reinserendoli nella società attuale.</p>
--	--

<p>4. THEMA</p> <p>Flexibilität des Schulsystems</p>	<p>4. TEMA</p> <p>Flessibilità nei sistemi scolastici</p>
<p>Bericht</p> <p>In der "Bildungsindustrie" wird eine einseitige, einheitliche und nur in eine Blickrichtung ausgerichtete Ausbildungsarbeit betrieben, die einer mobilen und flexiblen, ganzheitlichen Ansicht der Welt und der Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur dekonstruktiv entgegenwirkt.</p>	<p>relazione</p> <p>Il mondo scolastico é rigido, restrittivo, poco flessibile e non agisce in un'ottica globale, di conseguenza si contrappone ad un'approccio flessibile e olistico del mondo, della società e dell'economia.</p>
<p>Antrag</p> <p>Wir fordern daher ein praxisbezogeneres, ganzheitlicheres Schulsystem in ganz Europa, das die Vorteile von Real- und Gymnasialschule verbindet und allgemeinbildend auf das Berufsleben oder die Studienwelt vorbereitend wirkt.</p>	<p>proposta</p> <p>Chiediamo di conseguenza un sistema scolastico più orientato alla pratica, più aperto per tutta l'Europa (Irlanda e Turchia compresi) che unisce i vantaggi delle scuole tecniche con quelli dei licei e che prepari in maniera più specifica al mondo del lavoro e all'università.</p>

<p>5. THEMA</p> <p>Schulfach "Aktualität"</p>	<p>5. TEMA</p> <p>Materia "attualità"</p>
<p>Bericht</p> <p>Fehlende bzw. mangelnde Praxisnähe der Schule.</p>	<p>relazione</p> <p>La scuola non é vicina al mondo del lavoro, manca il lato pratico.</p>
<p>Antrag</p> <p>Wir fordern die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft bzw. Öffentlichkeit. Damit verbindet sich die Notwendigkeit der Einführung des Schulfaches "Berufspraxis/Aktualität". Das Fach bezieht sowohl die konkrete aktive Arbeit in der Praxis (Praktikas), als auch die theoretische Förderung des Wissens des einzelnen Schülers/Schülerin ein. Dadurch erlangt er/sie die erforderliche Erfahrung und Bildung für das spätere Berufsleben.</p> <p>Vorgeschlagen wird außerdem eine Beteiligung der Wirtschaft an den Kosten der Ausbildung durch die Vergabe von Forschungsaufträgen. Dadurch könnten die Schulen Kosten sparen und für die SchülerInnen ergäbe es eine wachsende Möglichkeit, sich mit der Berufswelt vertraut zu machen.</p>	<p>proposta</p> <p>Chiediamo di conseguenza una maggiore collaborazione tra scuola e mondo del lavoro tramite l'introduzione di una materia chiamata "attualità - esperienza professionale". Questa materia comprende sia l'apprendistato come pure la preparazione teorica per stimolare le conoscenze dei singoli alunni in modo che questi acquisiscano la necessaria conoscenza ed esperienza per la loro futura vita professionale.</p> <p>Sie propone inoltre la partecipazione del mondo economico per sostenere i costi delle attività formative attraverso il commissionamento di incarichi professionali o di ricerca. In questo modo la scuola potrebbe limitare le spese ed orientare una parte del suo bilancio verso le richieste di attività pratica degli studenti. Questo nuovo approccio permetterebbe di avvicinare già durante il percorso formativo (e non dopo!) gli studenti verso le professioni attinenti al loro indirizzo scolastico.</p>

<p>6. THEMA</p> <p>Einführung von Wahlfächern in den Oberschulen</p>	<p>6. TEMA</p> <p>Integrazione fra scuole superiori</p>
--	---

<p>Bericht</p> <p>In den italienischen Schulen gibt es einen großen Unterschied zwischen den Lyzeen und den technischen Instituten. Dies fördert nicht den Ausbau des Allgemeinwissens der StudentInnen. Dabei unterstützt ein breites Allgemeinwissen ein besseres kulturelles Bewußtsein (Zukunftssicherheit).</p>	<p>relazione</p> <p>Nella scuola italiana un enorme divario fra i licei e gli istituti tecnici, questo non favorisce sicuramente l'ampliamento e l'approfondimento della cultura generale studentesca, e come tutti noi sappiamo, la cultura e la conoscenza globale del mondo d'oggi e del mondo passato crea più consapevolezza e sicurezza per il futuro.</p>
<p>Antrag</p> <p>Wir schlagen vor, dass in die Studienprogramme Wahlfächer eingeführt werden. Dadurch soll ermöglicht werden, dass sich SchülerInnen verschiedener Schularten technisches bzw. humanistisches Wissen aneignen können.</p>	<p>proposta</p> <p>Noi proponiamo l'inserimento all'interno delle scuole superiori italiane di ore obbligatorie dove gli studenti possano imparare alcune materie a scelta caratteristiche di altri istituti superiori. Così uno studente di istituto tecnico può ampliare e integrare le sue conoscenze umanistiche e una di liceo quelle tecniche e economiche.</p>

<p>7. THEMA</p> <p>JOB-Börse im Internet</p>	<p>7. TEMA</p> <p>Raccolta via Internet dei posti di lavoro disponibili</p>
<p>Bericht</p> <p>Wie wir im Zuge der ARGE ALP-Jugendkonferenz erfahren haben, scheint es innerhalb der ARGE ALP-Länder einen großen Unterschied in Bezug auf die Anzahl der freien Ausbildungs- und Arbeitsstellen zu geben.</p>	<p>relazione</p> <p>Come abbiamo saputo nel corso della conferenza giovanile ARGE ALP, sembra che anche all'interno delle regioni dell'ARGE ALP ci siano delle grandi differenze per quanto riguarda il numero di posti di lavoro e di apprendistato disponibili.</p>
<p>Antrag</p> <p>Wir schlagen deshalb die Schaffung einer Internet-Jobbörse vor, damit sich die Jugendlichen besser über das Angebot an freien Stellen informieren und dieses dann auch nutzen können.</p>	<p>proposta</p> <p>Per superare questo problema proponiamo di creare un sito Internet che contenga la raccolta di posti di lavoro disponibili, per potersi informare meglio sull'offerta di occupazione nell'ARGE ALP e quindi poterne usufruire.</p>

8. THEMA	8. TEMA
Anlaufstellen für Jugendliche	Centri d'informazione per i giovani
Bericht	relazione
Viele Jugendliche wissen oft nicht, an wen sie sich mit ihren Problemen, Anliegen und Verbesserungsvorschlägen auf lokaler Ebene wenden sollen.	Molti giovani spesso non sanno a chi rivolgersi con i loro problemi, le loro richieste e le proposte di miglioramento a livello locale.
Antrag	proposta
Wir wünschen uns daher Anlaufmöglichkeiten, mit Unterstützung lokaler Politiker, die ein offenes Ohr für die Anliegen und die Probleme der Jugendlichen haben. Auch sollen bestehende Anlaufstellen so beworben werden, dass die Zielgruppe diese besser wahrnehmen und nutzen kann.	Noi ci auguriamo per questo dei centri d'informazione, sostenuti anche dai politici, che siano disponibili ad ascoltare le richieste e le problematiche dei giovani. Inoltre é necessario che i giovani vengano informati maggiormente sui centri esistenti, in modo da poterli utilizzare.

9. THEMA	9. TEMA
Vermeidung von Rollenklischees Mann/Frau	Come evitare le immagini stereotipe nel ruolo maschile e femminile
Bericht	relazione
Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ein Prozess, der in den Köpfen der Menschen vollzogen werden muss. Um diesen Prozess zu fördern, muss an der Basis (Schule) begonnen werden.	L'equiparazione tra uomo e donna é un processo che deve avvenire nelle nostre teste. Per avviare questo processo é necessario iniziare alla base cioè nelle scuole.
Ein weiterer Ansatzpunkt sind die Massenmedien, die unser tägliches Leben, unsere Denkweisen und Werte beeinflussen.	Un'altro punto di impostazione sono i mass media che come fonte di informazione principale della società moderna influenzano la nostra vita, i nostri modi di pensare ed i nostri valori.



<p>Antrag</p> <p>Wir fordern daher:</p> <p>eine Überarbeitung der Schulbücher im Hinblick auf eine geschlechtsneutrale und klischeefreie Formulierung der Texte</p> <p>eine Einschränkung der Multiplikatoren (Massenmedien und Werbung), die der Verbreitung von Klischees dienen.</p>	<p>proposta</p> <p>Per questo motivo chiediamo:</p> <p>la revisione dei testi scolastici in chiave neutra ed evitando stereotipi di qualsiasi tipo</p> <p>Come parentesi vorremmo cercare di sensibilizzare i mass media a limitare stereotipi nella pubblicità.</p>
---	--

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Gesellschaft

Commissione Cultura e Società

Beilage G

**BERICHT DES VORSITZENDEN DER
KOMMISSION KULTUR UND GESELLSCHAFT AN DIE**

KONFERENZ DER REGIERUNGSCHEFS DER ARGE ALP LUGANO 24. / 25. JUNI 1999

1. TÄTIGKEIT 1998 - 1999

Im Laufe des Arbeitsjahres hat sich die Kommission I am 4. und 5. 2. 1999 in Bozen getroffen. Bei dieser Sitzung wurden die laufenden Projekte überprüft und neue Projekte für das Jahr 2000 diskutiert. Wie bereits im Vorjahr berichtet, war es aufgrund der komplexen und vielfältigen Aufgaben der Kommission notwendig, einige Unterarbeitsgruppen für spezifische Themen beizubehalten, um Projekte vorbereiten und umsetzen zu können. Diese Untergruppen haben sich auf Einladung eines der Mitgliedsländer und auf Kosten der einzelnen Länder getroffen.

Die Arbeitsgruppe Jugend hat sich am 18. und 19. Februar 1999 in Bozen getroffen, um die Jugendkonferenz zu organisieren, die am 5. und 6. Mai in Brixen stattgefunden hat und um ein Projekt für das Jahr 2000 auszuarbeiten.

Auf Grund der Beschlüsse der Konferenz der Archivdirektoren am 20. und 21. Oktober 1998 in Salzburg haben sich die Vertreter der Arbeitsgruppe für die Historikertagung in St. Gallen am 3. Februar 1999 getroffen und die Themen für die nächsten Historikertagungen festgelegt, welche im Zweijahresrhythmus stattfinden sollten. Die für die nächsten Tagungen ausgewählten Themen sind: "Kirche, religiöse Bewegungen und Volksfrömmigkeit im Alpenraum" im Jahr 2000; "Wohltätige und öffentliche Gesundheitsbetreuung im Alpenraum" im Jahr 2002 und "Recht und Gerichte im Alpenraum" im Jahr 2004.

Die Arbeitsgruppe "Gesundheit und Sozialpolitik" wird sich im Herbst 1999 treffen, um einen Austausch über aktuelle Themen sowie über die wichtigsten und interessantesten Initiativen der einzelnen Länder zu pflegen.

Die Auswahl der Projekte für das Jahr 2000 erfolgte noch vor den Informationen des Leitungsausschusses über die neuerliche Reform der Arbeitsgemeinschaft. Die für die Auswahl der Projekte angewandten Kriterien entsprechen deshalb jenen des Vorjahres:

1. Umsetzung des Gedankens der ARGE ALP der Bürger, indem ein möglichst großer Personenkreis angesprochen wird, um eine gemeinsame moderne alpine Kultur über die besonderen Traditionen, die unterschiedlichen Sprachen und die regionalen Gebräuche hinaus zu entwickeln, wie in der Salzburger Erklärung betont wird,
2. fachübergreifende Projekte wählen,
3. die Kommunikation zwischen den Ländern durch verstärkten Informationsaustausch verbessern.

Auf Grund der Hinweise aus den Sitzungen des Leitungsausschusses können die laufenden Projekte für das Jahr 2000 zum Teil angepasst werden und auch alle neuen Projekte können sicherlich in Anlehnung an die Themenvorgaben der Regierungschefs durchgeführt werden: einerseits den Krieg im Kosovo und andererseits das Problem der Naturkatastrophen.

2. PROJEKTE 1999-2000

Die Kommission I hat die folgenden Projekte ausgewählt, welche auch vom Leitungsausschuss bei dessen Sitzung am 19. Mai 1999 angenommen wurden und sucht um Finanzierung derselben an:

2.1 Leserpreis der ARGE ALP

Bereich: Bibliotheken

Der Gesamtbeitrag für dieses Projekt beträgt S 700.000,- auf zwei Jahre verteilt. Für das Jahr 2000 werden S 300.000,- veranschlagt.

Der Erfolg des ersten Leserpreises und das wertvolle Netz an Kontakten, das bei dieser Gelegenheit zwischen den Bibliotheken geknüpft wurde, hat alle Mitglieder der Kommission überzeugt, auch für die Jahre 2000-2001 ein gleichartiges Projekt vorzuschlagen. Es scheint nicht sehr einfach, das Projekt mit den oben genannten Themen zu vereinbaren, da es sehr schwierig ist, neuere jeweils in Deutsch und Italienisch übersetzte Werke zu finden. Es ist der Kommission jedoch sehr wichtig, dass das Projekt verabschiedet und finanziert wird.

2.2 Sportprogramm 2000

Bereich - Sport und Jugend

Budgetansatz S 525.000,-

Das Sportprogramm sieht zwischen 20 und 25 publikumswirksame Veranstaltungen vor. Jedes Land übernimmt die Organisation von 2 oder 3 Veranstaltungen.

2.3 Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum

Bereich: Kulturgüter
Budgetansatz S 70.000,-

Auf Grund der bereits durchgeführten Arbeiten wird eine weitere Tagung vorgeschlagen, in der der Stand der Arbeiten untersucht und ein weiterer Impuls für die Arbeit gegeben werden soll. Es wird vorgeschlagen, das Projekt an das Leitthema anzupassen und Umweltrisiken, hydrogeologische Risiken sowie architektonische Risiken zu behandeln.

2.4 HistorikerInnen tagung im Jahr 2000

Bereich: Kultur
Budgetansatz: S 128.300,-

Die ArchividirektorInnen der ARGE ALP trafen sich am 20. Oktober 1998 in Salzburg und forderten, dass die HistorikerInnen tagungen der ARGE ALP im Zweijahresrhythmus fortgesetzt werden sollten. Das Archivamt des Landes Baden-Württemberg organisiert die Tagung zum Thema "Kirche, religiöse Bewegungen und Frömmigkeit im Alpenraum" vom 11. - 13. Mai 2000 in Sigmaringen. Der Beitrag der ARGE ALP wird für die DolmetscherInnenkosten und die technischen Einrichtungen verwendet.

2.5 Jugendforum

Bereich: Jugend
Budgetansatz: S 120.000,-

Unter den von der Arbeitsgruppe Jugend geprüften Projekten wurde dieses als das wichtigste angesehen, da es den Jugendorganisationen die Möglichkeit bietet, miteinander in Kontakt zu treten und ein Netz zum Austausch von Informationen und zur Zusammenarbeit zu knüpfen. Bei diesem Forum könnten die von den Regierungschefs ausgewählten Themen behandelt werden.

2.6 Kooperationsbörse im Rahmen der Expertentagung der Arbeitsgruppe Weiterbildung

Bereich: Ausbildung und Arbeit
Budgetansatz: S 28.150,-

Es ist der Kommission wichtig, in einer Zeit in der die Arbeitslosigkeit eines der großen Probleme ist, einer Initiative Raum zu geben, die das Ziel hat, die Welt der Berufsausbildung mit dem Bereich Erwachsenenbildung zusammenzubringen. Die Tagung hat vom 22. - 24. Mai 1999 in Weingarten, Baden-Württemberg, stattgefunden.

2.7 Filmpreis der ARGE ALP

Wie vom Leitungsausschuss im Oktober 1998 in Bellinzona angeregt, hat die Kommission I die Möglichkeit der Vergabe eines ARGE ALP Filmpreises oder der Übernahme der Schirmherrschaft bei einem Bergfilmfestival geprüft. Es wurde vorgeschlagen, einen ARGE ALP Sonderpreis im Rahmen des Bergfilmfestivals, das von der Autonomen Provinz Trient organisiert und von Salzburg unterstützt wird, einzuführen. Der ARGE ALP-Preis wird aus einer Plakette und einem Geldbetrag in der Höhe von S 35.000 bestehen.

Um die sieben vorgeschlagenen Projekte realisieren zu können, bitten wir um Verabschiedung des Budgets in der Höhe von S 1.206.450,-. Die Projekte werden in der Beilage H ausführlicher beschrieben.

Weiters wird mitgeteilt, dass das Projekt "Literaturtheater 2000" nicht im laufenden Jahr realisiert werden kann. Die vorgesehenen Mittel von S 200.000,- aus dem Sondertopf des Leitungsausschusses wurden deshalb für das Projekt "Alpenländisches Volkstanztreffen 1999" verwendet, das vom 21. - 24. Mai 1999 in Salzburg stattgefunden hat.

3. PROJEKTE 1998 - 1999

3.1 Medizinische Tagung: " Erstversorgung und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und schwer Schädel-Hirn-Verletzten"

Bereich: Gesundheit

Budgetansatz: S 57.000,-

Die Tagung fand am 28. Mai 1998 in Regensburg statt und wollte Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Erstversorgung und der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten mit schwerer Schädel-Hirn-Schädigung bieten. Es handelt sich um ein Problem der Gesundheits- und Sozialpolitik, das heute von zentraler Bedeutung ist. Ziel der Tagung war es auch, bestehende Möglichkeiten für das rasche Eingreifen außerhalb von Ballungsräumen aufzuzeigen.

3.2 Familiencamp 1999

Bereich: Sozialpolitik

Budgetansatz: S 250.000,-

Es handelt sich nicht mehr um ein Camp im eigentlichen Sinn, sondern um eine Woche für die Familien, die vom 29. Juli bis 11. August 1999 im Bildungszentrum in Wasserburg am Inn in Oberbayern stattfinden soll. Der frühere Termin soll das erste Mal auch die Teilnahme St. Gallens ermöglichen. In diesem Zentrum stehen 250 Betten zur Verfügung. Der Kanton Graubünden wird nicht teilnehmen. Wie in den letzten Jahren wird jede Familie unabhängig von der Zahl ihrer Mitglieder einen Beitrag von DM 1.000 bezahlen sowie die Getränke selbst übernehmen. Die geplanten Ausflüge sind in den Kosten enthalten. Jedes Land wird mit DM 7.500 zum Familiencamp beitragen, analog zum vergangenen Jahr. Nachdem in der Kommission über einige Aspekte dieses langjährigen Projektes Zweifel bestanden, hat das Bayerische Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit eine Umfrage bei den ARGE ALP Ländern gestartet. Kein Land war bereit das Camp für das nächste Jahr zu organisieren und die Länder, die bei der Umfrage geantwortet haben, waren gegen eine Fortführung des Projekts, bevor nicht die Auswahlkriterien der Familien und die Durchführung des Camps besser geklärt sind.

3.3 Projekt Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum

Bereich: Kulturdenkmäler

Budgetansatz: S 70.000,-

Auf Grund der Tagung vom Mai 1998 in Traunstein wurde beschlossen, das Projekt fortzuführen und die Vorschläge, die dort geäußert wurden, aufzugreifen. U.a. wurde von einer Art von Erhebung der Handwerker und der Werkstätten für Restaurierung in den ARGE ALP Ländern gesprochen. Bei der nächsten Tagung werden die Beamten der einzelnen Länder eine Bewertung und Untersuchung der gesammelten Daten durchführen. Die Analyse der Daten soll die Situation in den einzelnen Ländern betreffend den Restaurierungsbedarf und das Restaurierungsangebot ermitteln. Aus dieser Tagung sollten Leitlinien hervorgehen, um ein Treffen der verschiedenen Restauratoren für verschiedene typische alpine Bauten zu ermöglichen. (Seminare, Praktika für Lehrlinge bei Handwerkern anderer Länder, etc.).

3.4 ARGE ALP Jugendkonferenz 1999

Bereich: Jugend

Budget: S 300.000,-

Die Jugendkonferenz fand vom 5. - 9. Mai 1999 in Brixen, Südtirol statt. Es waren fünf Jugendliche pro Land vorgesehen. Hauptziel der Konferenz war es, Vorschläge und politische Ziele zu zwei Themen auszuarbeiten: 1) Globalisierung und/oder Regionalisierung und 2) Chancengleichheit. Auf diese Weise wollte man den Jugendlichen in einem Klima des interkulturellen Austausches und der Diskussion die Möglichkeit geben, sich der Politik zu nähern. An dem Treffen nahmen Jugendliche aus der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der Autonomen Provinz Trient, dem Land Salzburg, dem Land Vorarlberg und dem Freistaat Bayern teil.

3.5 Sportprogramm 1998 - 1999

Bereich: Sport

Budget: S 525.000,-

1998 wurden 24 Sportveranstaltungen durchgeführt, an denen insgesamt 4569 SportlerInnen teilnahmen. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf S 3.023.373,- der Beitrag der ARGE ALP betrug S 525.000,-. Wie üblich hat jedes Land 2 -3 Veranstaltungen ausgerichtet. Im laufenden Jahr 1999 wurden 10 Veranstaltungen aus dem Programm durchgeführt.

3.6 100. Todestag von Giovanni Segantini

Bereich: Bildung - Kulturgüter - Jugend

Budget: S 500.000,-

Auf Grund von Finanzproblemen bei diesem Projekt, das vom Kanton Graubünden organisiert wird, soll es nunmehr nicht mehr mit jungen SchülerInnen oder StudentInnen durchgeführt werden, sondern mit jugendlichen Behinderten. Diese Änderung wurde von der Kommission gebilligt, man war der Ansicht, dass damit sogar zwei Bereiche, nämlich Jugend und Sozialpolitik

zusammengeführt werden können, die beide in der Kompetenz unserer Kommission liegen. Die Woche wird vom 11. - 17. Juli 1999 in St. Moritz stattfinden. Zwei bis sieben Behinderte pro Land zwischen 20 und 40 Jahren sowie ihre Begleiter werden daran teilnehmen. Insgesamt werden 22 Behinderte und 22 Begleitpersonen erwartet. Während einer Woche sind Ausflüge zu den

Orten, wo Segantini malte, und Malkurse vorgesehen. Alle Länder außer den Autonomen Provinzen Bozen-Südtirol und Trentino nehmen teil.

3.7 Initiativen zur Sprachenförderung

Bereich: Bildung - Berufsausbildung - Jugend

Budget: keines

Grund für dieses Projekt ist die Überzeugung der Kommissionsmitglieder, dass vor allem ein Netz von Kontakten zwischen den Mitgliedsländern entstehen soll und dass der Informationsaustausch gefördert werden soll. Auf Einladung des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Abteilung Italienische Schule und Kultur der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol und auf Grund eines Broschürenentwurfs mit Vorschlägen zur Förderung der Sprachkenntnisse sollte eine Liste von Initiativen mit den Namen der Verantwortlichen erstellt werden. Mit diesen Informationen sollten die Beamten der einzelnen Länder in der Lage sein, an der Realisierung von gemeinsamen Maßnahmen zur Förderung der Sprachkenntnisse zusammenzuarbeiten.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

Beilage H

Projekte 1999-2000

30. Regierungschefkonferenz der Arge-Alp: Lugano 24.-25. Juni 1999



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT: ARGE ALP LESERPREIS 2000-2001

<p>1. Beschreibung: Länderübergreifend werden ausgewählte deutsche und italienische belletristische Werke zur Lektüre angeboten. Von den LeserInnen wird jenes Werk ermittelt und ausgezeichnet, das am meisten Zustimmung findet. Die Modalitäten der Organisation und der Preisverleihung erfolgen nach dem Muster der Vergabe des Arge Alp-Leserpreises 1996-97, unter Berücksichtigung jener Änderungen, die bei einer Nachbesprechung der ersten Auflage des Arge Alp-Leserpreises vereinbart wurden.</p>
<p>2. Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Gegenseitiges Bekanntwerden künstlerischer Werke in den Ländern der Arge Alp➤ Sensibilisierung der Leserschaft für Thematiken, die länderübergreifend sind bzw. in anderen Ländern der Arge Alp eine Rolle spielen➤ Deutsch-italienischer Kulturaustausch➤ Zusammenarbeit zwischen den in den einzelnen Ländern verantwortlichen Stellen für Bibliotheken, Buchkultur und Leseförderung
<p>3. Nutzen: Verankerung eines Arge Alp-Bewußtseins in der lesenden Bevölkerung; gegenseitiges Kennenlernen von Autoren und Themen.</p>
<p>4. Übereinstimmung mit dem Leitbild: Das Projekt entspricht den Leitzielen 3 und 4 des neuen Leitbildes der Arge Alp: "Das gemeinsame kulturelle Erbe wie auch die kulturelle Vielfalt sollen als Lebensgrundlage und verbindendes Element der verschiedenen Nationen erhalten und weiterentwickelt werden. Durch die Pflege der grenzüberschreitenden Beziehungen sollen die Möglichkeiten ausgebaut werden, das Denken und die Kultur des Nachbarn kennen und verstehen zu lernen".</p>
<p>5. Organisation des Projektes: Die Bibliotheksämter des Landes Südtirol (Federführung) in Zusammenarbeit mit analogen Amtsstellen in anderen Arge Alp-Ländern unter der engen operativen Unterstützung der Länder Trentino, Baden Württemberg, Bayern und Graubünden.</p>
<p>6. Kosten des Projektes: 1.000.000 ATS. In der Annahme, dass die öffentlichen Stellen in den verschiedenen Arge Alp-Ländern ihre organisatorische Hilfe zur Verfügung stellen, werden nur die zentral anfallenden Kosten berechnet. (Beitragsantrag an die Arge Alp: 700.000 ATS; 300.000 ATS im Jahr 2000 und 400.000 ATS im Jahr 2001).</p>

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

- **Der Kommission Kultur und Gesellschaft werden 300.000,- ATS für die Durchführung der 1. Phase des Projekts "Arge Alp-Leserpreis 2000-2001" gewährt.**
- **Alle Arge Alp-Länder stellen ihre organisatorische Hilfe bei der Abwicklung dieses Projekts zur Verfügung.**



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
 Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT: SPORTPROGRAMM 2000

1. Beschreibung:	Wie die bereits durchgeführten Programme wird das Arge Alp-Sportprogramm 2000 ca. 20 bis 25 Sportereignisse umfassen, die von den verschiedenen Arge Alp-Regionen veranstaltet werden. Die Vorhaben betreffen im Großen und Ganzen die in der Anlage aufgezählten Sportdisziplinen. Breiten Raum erhält auch die Übernahme des Arge Alp-Ehrenschatzes über Sonderinitiativen, die mit der geschichtlich-kulturellen Tradition der verschiedenen Regionen verbunden sind.
2. Ziele:	Durch Treffen und Sportbewerbe der Jugend soll ein Beitrag zur Verwirklichung der Arge Alp der Bürger geleistet werden.
3. Positive Auswirkungen:	Die Beteiligung von über 4.500 Personen – SportlerInnen, FachtechnikerInnen und SportleiterInnen – bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch, was zur Entwicklung einer gemeinsamen Verantwortlichkeit beiträgt.
4. Übereinstimmung mit dem Leitbild:	Das Projekt entspricht dem "Leitbild", das der Förderung von Treffen und Sportbewerben der Jugend, auch unter Berücksichtigung der traditionellen Sportarten des Alpenraumes, besondere Aufmerksamkeit widmet.
5. Organisation und Durchführung des Projektes:	Das Projekt wird von der Arbeitsgruppe Sport geleitet. Die einzelnen Regionen organisieren eine bis zwei Veranstaltungen. Die veranstaltenden Regionen, der Ort und die Termine der einzelnen Vorhaben werden im Laufe des Jahres 1999 bei den von der Arbeitsgruppe Sport bereits angesetzten Treffen genau festgelegt.
6. Kosten des Projektes:	Die Gesamtkosten des Projektes, berechnet anhand der finanziellen Daten der vergangenen Jahre, werden sich auf etwa 3,5 Millionen Schilling belaufen. Es wird um einen Beitrag von 525.000 Schilling angesucht. Dies entspricht 15% der veranschlagten Kosten.

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

- 1. Das Sportprogramm 2000 wird gebilligt.**
- 2. Zur Durchführung der Sportveranstaltungen der Arge Alp im Jahr 2000 wird der Kommission Kultur und Gesellschaft ein Beitrag in der Höhe von 525.000, - ATS gewährt.**



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società

Kommission Kultur und Gesellschaft

PROGRAMMA SPORT 2000
SPORTPROGRAMM 2000

Pallavolo giovanile
Jugend Volleyball

Sci alpino e nordico
Alpiner Ski- und Langlauf

Aletica leggera indoor
Leichtathletik - Halle

Judo

Pattinaggio artistico
Eiskunstlauf

Nuoto
Schwimm Meeting

Calcio giovanile
Fußball Jugend

Basket
Basketball

Balestra
Armbrust

Sollevamento pesi
Gewichtheben

Tennis

Ciclismo
Rad

Tennis tavolo
Tischtennis

Aletica leggera
Leichtathletik

Tiro a segno
Sportschießen

Squash

Corsa orientamento
Orientierungslauf

Stocksport

Scherma
Fechten

Sport per disabili
Behindertensport

Hockey ghiaccio
Eishockey

Birilli
Sportkegeln



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT: HANDWERK UND DENKMALPFLEGE IM ALPENRAUM

1. Beschreibung:

Die von der ARGE ALP-Tagung "Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum" vom 6.-9. Mai 1998 ausgehenden Impulse für eine künftige Zusammenarbeit auf diesen Gebieten werden aufgegriffen und weiterentwickelt. Durch eine Bedarfsanalyse sowie Maßnahmen zum Informations- und Wissensaustausch soll eine Intensivierung und Institutionalisierung der Kontakte im Bereich Handwerk und Denkmalpflege erreicht werden.

2. Ziele:

- Informations- und Wissenstransfer, Fortbildung in Fachseminaren für HandwerkerInnen;
- Austausch von Fachleuten und Praktikumsplätzen;
- Rettung aussterbender Handwerkszweige; Rettung verschwindender archaischer Bautypen der Volksarchitektur.

3. Nutzen:

- kurz- und mittelfristig: Erweiterung des Wissens über Stand und Bedarf der ARGE ALP-Länder im Bereich Handwerk und Denkmalpflege, Aus- und Fortbildungsangebote und entsprechende Austauschmöglichkeiten.
- langfristig: Beitrag zur Erhaltung historischer handwerklicher Fertigkeiten und des kulturellen Erbes der Regionen

4. Leitbildkonformität:

Ziel 1: Berufliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ziel 5: Tourismus

Ziel 9: Kooperation im Bereich Bildung

Ziel 11: Erhaltung des kulturellen Erbes, Pflege des baulichen Kulturguts

5. Projektorganisation und Durchführung:

Schritt 1: Bedarfsanalyse der einzelnen Länder, Bestandserfassung als Grundlage der Erhaltungsstrategien

Schritt 2: Auswertung und Ermittlung der durchführbaren Maßnahmen

Schritt 3: Konkrete Umsetzung

6. Projektkosten

Schritt 1: voraussichtlich keine.

Schritt 2: Kosten für eine Zusammenkunft der in den Ländern für die Denkmalpflege verantwortlichen Personen.

Schritt 3: Kosten für zwei Fortbildungsseminare pro Jahr von je 2 Wochen Dauer, Fortbildungsstipendien für JunghandwerkerInnen von je 4-6 Wochen.

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

Der Kommission Kultur und Gesellschaft werden 70.000,- ATS zur Durchführung einer Tagung als Fortsetzung der schon seit zwei Jahren laufenden Projekte zum Thema Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum gewährt.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT: HISTORIKERTAGUNG ZUM THEMA
“KIRCHE, RELIGIÖSE BEWEGUNGEN UND VOLKSFRÖMMIGKEIT”

1. Beschreibung:

Das Spannungsverhältnis der kirchlichen und religiösen Bewegungen zur Volksfrömmigkeit soll vom hohen Mittelalter bis in die Neuzeit behandelt werden. Auf Grund der jeweiligen Entwicklung in den Mitgliedsländern der Arge Alp sollen vor allem die Beziehungen der katholischen zu den protestantischen Bevölkerungsgruppen dargestellt werden.

2. Ziele:

Darstellung der Beeinflussung und wechselseitigen Wirkung verschiedener Formen des religiösen Lebens in unterschiedlichen Räumen und Zeithorizonten. Der Schwerpunkt soll bei den geistig-theologischen Prozessen und deren bildhafter Vermittlung liegen.

3. Nutzen:

Pädagogische Umsetzung der Ergebnisse für ein breites Publikum. Fragen der Volksfrömmigkeit finden heute ein breites Interesse in allen gesellschaftlichen Gruppierungen.

4. Leitbildkonformität:

Das Thema wendet sich an die Bürgerinnen und Bürger. In der breiten Öffentlichkeit werden religiöse Fragen diskutiert, die vom Fundamentalismus in beiden Konfessionen bis zum religiösen Brauchtum reichen. Neue Erkenntnisse sind zu erwarten, die in die Breite wirken werden.

5. Projektorganisation und Durchführung:

Organisation durch Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Stuttgart. Ort und Termin: Staatsarchiv Sigmaringen, D-72488 Sigmaringen, vom 11.-13. Mai 2000. Die Vorträge werden mit einer Exkursion durch Oberschwaben verbunden (Klöster, Kirchen, Heimatmuseen).

6. Projektkosten:

Arge-Alp Pauschalbetrag: 128.300,- ATS (= Euro 9400,- = DM 18250,- = SFR 15.000,-) für SimultandolmetscherInnenhonorare und die technische Infrastruktur.

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

Die Arge Alp stellt 128.300,- ATS für den DolmetscherInnenendienst und die technische Infrastruktur der Arge-Alp HistorikerInnenntagung zum Thema "Kirche, religiöse Bewegungen und Volksfrömmigkeit" vom 11. - 13. Mai 2000 in Sigmaringen zur Verfügung.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
 Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT/ PROGETTO: Jugendforum/ Forum delle Associazioni Giovanili

1. Projektbeschreibung: Plattform der Jugendverbände	1. Descrizione: Piattaforma di dibattito delle associazioni che svolgono un servizio ai giovani.
2. Zielsetzung: ➤ Erfahrungsaustausch von ehrenamtlichen und hauptberuflichen MitarbeiterInnen ➤ Entwicklung einer länderübergreifenden Zusammenarbeit ➤ Förderung der Ehrenamtlichkeit	2. Obiettivi: ➤ Scambio di esperienze tra collaboratrici e collaboratori volontari e professionali. ➤ Cooperazione tra le associazioni giovanili. ➤ Promozione del volontariato.
3. Nutzen: Stärkung der Jugendarbeit der Verbände und Aufbau eines Netzwerkes	3. Beneficio: Rafforzamento dell'efficienza del lavoro delle associazioni e formazione di una rete giovanile
4. Leitbildkonformität: Aktive Mitgestaltung der ARGE ALP durch die Jugend	4. Conformità con il piano comune: Intervento attivo dei giovani nelle politiche dell'ARGE ALP
5. Projektorganisation/Durchführung: Bayern/Bayerischer Jugendring	5. Organizzazione e implementazione del progetto: Baviera/Bayrischer Jugendring
6. Kosten: Gesamtkosten: 17.000.000.- Lire ARGE ALP-Beitrag: 120.000.- ATS	6. Costi del progetto: Costi totali: 17.000.000.- Lire Contributo richiesto all'Arge-Alp: 120.000.- ATS

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

Der Kommission Kultur und Gesellschaft wird ein Betrag in Höhe von 120.000,- ATS zur Durchführung des Arge Alp-Jugendforums gewährt.

La Conferenza dei Capi di Governo delibera quanto segue:

Alla Commissione Cultura e Società vengono assegnati 120.000,- ATS per la realizzazione del forum delle associazioni giovanili.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

PROJEKT: KOOPERATIONSBÖRSE IM RAHMEN DER EXPERTENTAGUNG DER ARBEITSGRUPPE "WEITERBILDUNG", 22.-24. JUNI 1999, WEINGARTEN / LINDAU

1. Beschreibung:

ExpertInnentagung der Arbeitsgruppe "Weiterbildung" mit dem Thema "Kooperation in der Weiterbildung". Sie findet von 22. bis 24. Juni 1999 in Weingarten (Baden-Württemberg) und Lindau (Bayern) statt. Während dieser Tagung werden verschiedene Aspekte des Themas Kooperation mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen, mit der Sammlung von Kooperationsideen sowie mit der Präsentation von Beispielen bei einer Kooperationsbörse beleuchtet.

2. Ziele:

Ziel ist es, den Weiterbildungseinrichtungen Unterstützung und praktische Hilfestellung für die Durchführung von gemeinsamen Maßnahmen zu geben.

3. Nutzen:

Kooperationen mit unterschiedlichen PartnerInnen (Bildungseinrichtungen untereinander, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen) erfordern unterschiedliche Strategien. Die Tagung soll möglichst alle Aspekte der Zusammenarbeit berücksichtigen.

4. Leitbildkonformität:

Die o.a. Ziele entsprechen in hohem Maße den Zielen des Leitbildes der ARGE ALP.

5. Projektorganisation:

Kultusministerien der Länder Baden-Württemberg und Bayern.

6. Kosten:

Die Kosten der Tagung werden größtenteils von den ausrichtenden Landesministerien und von den TeilnehmerInnen getragen. Für einen Teil der Fachtagung, nämlich für die Kooperationsbörse und die daraus entstehende Broschüre, bittet das Kultusministerium Baden-Württemberg um eine finanzielle Unterstützung. Gesamtkosten 30.000 DM, davon 4.000 DM Zuschuss erbeten.

Die Regierungschefkonferenz fasst folgenden Beschluss:

Die Kommission Kultur und Gesellschaft wird ermächtigt, für die Durchführung der Kooperationsbörse während der Tagung "Kooperation in der Weiterbildung", die in Weingarten (Baden-Württemberg) und in Lindau (Bayern) vom 22. bis 24. Juni 1999 stattfinden wird, einen Beitrag der Arge Alp in der Höhe von 28.150,- ATS (4000,- DM) zur Verfügung zu stellen.



**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

Infolge des bei der Sitzung des Leitungsausschusses vom 22. Oktober 1998 an die Kommission Kultur und Gesellschaft erteilten Auftrags, zu prüfen, ob die Einführung eines ARGE ALP-Filmpreises bzw. die Übernahme der Schirmherrschaft über ein Filmfestival als opportun zu erachten wären und

unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Besprechung des o.g. Themas bei der Sitzung der Kommission Kultur und Gesellschaft am 4.-5. Februar 1999 in Bozen sowie

in Anbetracht der Kontakte, die mit der Autonomen Provinz Bozen und mit dem Organisationausschuss des internationalen Festivals für Berg- und Forschungsfilme "Città di Trento" aufgenommen wurden, und in Anbetracht der Einsicht in der Festivalordnung:

fasst die Regierungschefkonferenz den Beschluss:

- **sich bereit zu erklären, die Schirmherrschaft über das o.g. Festival zu übernehmen;**
- **einen Arge Alp-Filmpreis in Höhe von 35.000,- ATS unter den Sonderpreisen des o.g. Filmfestivals für jenes Werk auszuschreiben, das am besten den Alltag und die Geschichte einer Gemeinschaft (Dorf, Personen- oder Familiengruppe) im Alpenraum darstellt.**



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Società
Kommission Kultur und Gesellschaft

Preventivo per l'anno 2000
Finanzvorschau für das Jahr 2000

<u>Progetto/Projekt:</u>	<u>Contributo Arge-Alp / Arge-Alp Beitrag</u>
1. Premio dei Lettori dell' Arge Alp 2000-2001 1. Arge Alp-Leserpreis 2000-2001	300.000,- ATS
2. Programma sportivo 2. Sportprogramm	525.000,- ATS
3. Artigianato e tutela dei monumenti nell'area alpina 3. Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum	70.000,- ATS
4. Convegno degli storici anno 2000 4. Historikertagung Jahr 2000	128.300,- ATS
5. Forum delle associazioni giovanili 5. Jugendforum der Arge Alp	120.000,- ATS
6. Borsa della Cooperazione 6. Kooperationsbörse	28.150,- ATS
7. Premio cinematografico dell' Arge Alp 7. Filmpreis der Arge Alp	35.000,- ATS
TOTALE/SUMME:	1.206.450,- ATS



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Beilage I

Tätigkeitsbericht 1998/99

1. Bericht über laufende Aktivitäten und abgeschlossene Projekte

Die Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft hat sich im vergangenen Arbeitsjahr zwei Mal getroffen, am 26. November 1998 in Lugano und am 15. April 1999 in Sondrio. Nach der Verabschiedung der Beschlüsse der Kommission durch die Konferenz der Regierungschefs letztes Jahr in Bad Gastein wurde mit der Einrichtung der jeweiligen ExpertInnengruppen die Umsetzung der beiden von der Kommission vorgeschlagenen Projekte konkretisiert.

Das erste Projekt betrifft die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Baulandmobilisierung (Vorsitz Tirol). Es handelt sich um ein Projekt aus dem Bereich Raumordnung, das vor allem die Verfügbarkeit und die Mobilisierung von Bauland untersucht. Eine begleitende Projektgruppe mit Vertretern aus 10 Ländern wurde eingesetzt, während der operative Teil in Form eines Auftrages an ein privates Büro vergeben wurde. Im Mai 1999 fand ein erster Workshop statt, in dem die Projektziele und die Vorgangsweise festgelegt werden sollten.

Das zweite Projekt beschäftigt sich mit einem Vergleich der Strategien des Natur- und Landschaftsschutzes (Vorsitz Südtirol). Der Projektgruppe gehören alle Länder der ARGE ALP an. Sie hat sich zwei Mal getroffen. Zur Zeit werden die gesetzlichen Grundlagen, die Instrumente und die in den einzelnen Ländern verwendeten Mittel verglichen.

Das erste Projekt der Kommission II, das nach der neuen Arbeitsweise durchgeführt wurde, ist die Veröffentlichung der Broschüre *“Du bist nicht allein”*, welche von einer von Bayern geleiteten Projektgruppe erarbeitet wurde. Es handelt sich um eine Aktion, welche sich, dem Geiste der ARGE ALP entsprechend, an die Bürgerinnen wendet und einige wichtige Verhaltensregeln bei Freizeitaktivitäten in der Natur wie Wandern, Mountainbiken, Wintersport, Paragleiten, Rafting, etc. vermittelt. 50.000 Broschüren und 5000 Poster wurden gedruckt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 110.000 DM, das Projekt wurde zum Teil mit EU – Mitteln finanziert. Die Broschüre wurde bereits an die einzelnen Länder verteilt.

Ein weiteres abgeschlossenes Projekt ist ein Führer über die typischen traditionellen Lebensmittel in der ARGE ALP *“Kulinarische Köstlichkeiten ohne Grenzen”*. An diesem Projekt haben unter der Leitung der Autonomen Provinz Trient Experten aus allen ARGE ALP Ländern teilgenommen. Jedes Land ist im Buch mit einer allgemeinen Darstellung und mit 10 typischen Produkten vertreten. Die Produkte werden jeweils einzeln dargestellt. *“Kulinarische Köstlichkeiten ohne Grenzen”* ist sicherlich ein konkreter Beitrag, um die traditionellen Produkte des ländlichen Raumes bekannt zu machen und aufzuwerten und dabei deren Rolle als tragendes Element der Wirtschaft, der Landschaftspflege und der Kultur der Alpenländer anzuerkennen.

2. Neue Projekte

Bei der letzten Sitzung der Kommission im Frühjahr hat die Kommission beschlossen, folgendes Projekt für das nächste Arbeitsjahr vorzuschlagen:

- Erdbeben und Lawinen in den Ländern der ARGE ALP

Der Vorschlag wurde von Trient über das Istituto di scienze della terra eingebracht und stieß auf allgemeines Interesse bei den Mitgliedsländern. Es handelt sich dabei um das Thema der Prävention bei Naturkatastrophen, ein sehr aktuelles Thema für den Alpenraum angesichts der tragischen Ereignisse des letzten Winters.

Die Inhalte und Ziele des Projekts werden in der bereits vorab an die Länder übersandten Dokumentation dargestellt.

3. Schirmherrschaft bei der Tagung "Wirtschaft und Schutzgebiete"

Auf Initiative des Centro Studi Valerio Giacomini der Region Lombardei fanden 1997 und 1998 zwei Fachtagungen zu spezifischen Themen der Schutzgebiete statt, die internationales Interesse erregten. Als Beitrag der ARGE ALP nahmen zwei Referenten, die gleichzeitig Vertreter der Kommission II sind und aus dem Tessin und Bayern kommen, teil.

Heuer ist in Gargnano del Garda vom 21. – 23. 10.1999 eine dritte internationale Tagung zum Thema "Wirtschaft und Schutzgebiete" vorgesehen. Bei dieser Gelegenheit wird das Thema der nachhaltigen Entwicklung in den Schutzgebieten und die Rolle der Naturparkpolitiken im lokalen sozioökonomischen System behandelt.

Die Kommission II schlägt vor, dass die ARGE ALP für die Tagung in Gargnano die Schirmherrschaft übernimmt und einen finanziellen Beitrag von ATS 85.000.- für die Organisation der Tagung leistet.

4. Umweltpreis

Heuer wurde der Umweltpreis zum ersten Mal mit einem speziellen Thema – Konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz - ausgeschrieben. Dabei ist zu betonen, dass 1999 qualitativ bessere, aber weniger Projekte als in den Vorjahren eingereicht wurden.

Auch für die Ausschreibung des Umweltpreises 2000, welche im Herbst 1999 erfolgt, wird ein Thema vorgeschlagen, dessen Auswahl zur Zeit von der Kommission vorgenommen wird.

Nach den Erfahrungen mit der Vergabe des Umweltpreises ist die Kommission der Ansicht, dass der Umweltpreis einerseits aufgewertet werden muß, indem die Information über den Preis in allen Ländern der ARGE ALP verbessert wird und dass andererseits eine größere Präsenz und Resonanz der Medien bei der Verleihung erreicht werden soll.

5. Budget der Kommission

Der Finanzierungsbedarf der Kommission II für das kommende Arbeitsjahr beläuft sich auf ATS 1.605.000,-.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura
Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Beilage J

ERDRUTCHE UND LAWINEN IN DEN REGIONEN DER ARGE ALP

Forschungsprojekt

Erdrutsche, Schneelawinen und Hochwasser sind die Hauptnaturgefahren im Alpenraum. Der zunehmende Druck auf die Nutzung des Raums hat diese Erscheinungen in diesem Jahrhundert zu Auslösern von Katastrophen gemacht, bei denen viele Todesfälle und grosser Sachschaden bis hin zur völligen Zerstörung von Sachgütern verursacht wurden.

Die durch Rutschungen bedingten Gefahren entstehen durch:

- sich schnell bewegende Geschiebmassen;
- Abbruch des Geländes direkt unter Gebäuden und Infrastrukturen;
- Aufstauen von Wasserläufen oder Flutwellen.

In vielen konkreten Gefahrensituationen ist der Einfluss der zur Zeit ablaufenden Klimaveränderungen, wie z.B. der Veränderungen des Permafrostverbreitungsmusters, unbekannt.

Die gefährlichsten Rutschungen sind:

- Felslawinen
- Felsrutschungen
- Felsstürze
- Geschiebmassen
- Rutschungen der obersten Bodenschichten

Das Projekt will folgende Ziele erreichen:

- Vergleich und Analyse der gesetzlichen Grundlagen der einzelnen Länder im Hinblick auf den Umgang mit Naturgefahren (Prävention, Planung und Alarm);
- Erstellung von Karten der unterschiedlichen bereits eingetretenen oder potentiellen Gefahren;
- Schaffung einer CD-ROM als leicht zu verbreitendes Kommunikationsmittel mit Karten der bereits eingetretenen oder potentiellen Naturereignisse und den dazugehörigen Beschreibungen;
- Es wird in Aussicht genommen, für die Wissenschaft eine aktualisierbare Datenbank ins Internet zu stellen, die bei der Ausarbeitung von Studien über kürzlich eingetretene Ereignisse dienlich ist.

In der ersten Projektphase sollten diese Ziele mit den folgenden Aktivitäten ergänzt werden:

- Harmonisierung der angewendeten Kriterien für die Festlegung von Gefahrenzonen;
- Erarbeitung von Empfehlungen für die Verhütung von Naturkatastrophen;
- Bestimmung der notwendigen Instrumente für den Austausch von räumlichen und kartographischen Daten, die auf verschiedenen Geographischen Informationssystemen in den einzelnen Regionen gespeichert sind.

Die Koordinierung mit den Aktivitäten der ARGE Alpen-Adria in diesem Bereich ist vorgesehen; ausserdem wird das in den Regionen (z.B. Bayern, Trentino, Lombardei) schon vorhandene Material verwertet.

Das mit diesem Projekt gesammelte Material sollte die Voraussetzung für folgende Vertiefung der Thematik im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III sein:

- Real time-Austausch hydrometeorologischer Daten;
- Studie der Abrutschungsmechanik der obersten Bodenschichten;
- Studie der Rutschungsschäden;
- Studie der Geschiebemassen.

Folgender zeitlicher Ablauf (viermonatlich) wird vorgeschlagen:

		I	II	III	IV	V	VI
1	Bildung einer Projektgruppe und strategische Stoffauswahl						
	Sammlung der gesetzlichen Grundlagen						
	Sammlung von Material über die Ereignisse						
2	Synthese der Informationen, Vorstellung in der Projektgruppe und Diskussion						
	Erstellung der CD-ROM						
3	Zusammenstellung der Datenbank						
4	Tagung zur Vorstellung der Ergebnisse des Projektes						

Geschätzte Kosten:

Tagung	SFR 10.000.-
Geologe für die Datenverarbeitung	SFR 50.000.-
Erstellung und Pressung der CD-ROM	SFR 30.000.-

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft wird beauftragt, das Projekt "Erdrutsche und Lawinen in den Regionen der ARGE ALP" durchzuführen.**
- 2. Der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft wird dafür ein Betrag von ATS 750.000,- zugewiesen.**



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. die Tagung "Wirtschaft und Schutzgebiete" in Gargnano, am 21-31. Oktober 1999, von Seiten der ARGE ALP zu unterstützen;**
- 2. der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft einen Betrag von ATS 85.000,- als Beitrag für die Organisation der Veranstaltung zuzuweisen.**



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Budget 2000

- Frane e valanghe nelle regioni dell'ARGE ALP <i>Erdrutsche und Lawinen in den Regionen der ARGE ALP</i>	ATS 750.000,-
- La valutazione e il miglioramento degli strumenti per la "mobilitazione" di terreno edificabile (seconda rata) <i>Evaluierung und Verbesserung des Instrumentariums zur Baulandmobilisierung (zweite Rate)</i>	ATS 400.000,-
- Patrocinio del Convegno "Economia e aree protette" <i>Unterstützung der Tagung "Wirtschaft und Schutzgebiete"</i>	ATS 85.000,-
- Premio Ambiente 2000 <i>Umweltpreis 2000</i>	ATS 330.000,-
- Sedute della Commissione <i>Kommissionssitzungen</i>	ATS 40.000,-
TOTALE/TOTAL	ATS 1.605.000,-



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

Beilage K

Bericht über die Tätigkeit der Kommission III-Wirtschaft und Arbeit
im Jahr 1998

Konferenz der Regierungschefs
am 24./25. Juni 1999 in Lugano

Die Kommission III fand sich im letzten Jahr drei Mal in Bozen zu Arbeitssitzungen ein (12.03.98, 04.06.98 und 24.11.98). Auf Einladung der Kommission III trafen sich auch die ehemaligen Mitglieder der aufgelösten Arbeitsgruppe "Berufliche Bildung" mit VertreterInnen der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Gesprochen wurde über mögliche gemeinsame Projekte in der beruflichen Ausbildung und über konkrete Seminarangebote im Handwerk, Hotel- und Tourismusmanagement und für ExistenzgründerInnen.

Die Kommission III legte im letzten Jahr ihre Arbeitsschwerpunkte auf die Fortführung des Projektes "Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden", die Organisation und Abhaltung von ExpertInnentagungen und auf die Vorbereitung multimedialer Anwendungen für UnternehmerInnen im Alpenraum. In ihrer Arbeit orientierte sich die Kommission III stark an den Erfordernissen der klein- und mittelständischen UnternehmerInnen und den Bedürfnissen der BürgerInnen im Alpenraum.

Was die Arbeitsweise in der Kommission anlangt, hat sich im letzten Jahr ganz deutlich gezeigt, dass für eine rasche und zielführende Umsetzung der Projekte die fachliche Koordination und Betreuung durch einen externen Partner unumgänglich ist. Sehr positive Erfahrungen wurden diesbezüglich im Zusammenhang mit dem Projekt "Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden" gesammelt.

Im letzten Jahr wurde im Rahmen dieses Projektes ein Gesamtprojektplan mit übergeordneter Teamstruktur erstellt. Am 20.05.98 fand in Bozen ein Meeting zum Projektstart und zur Zusammenführung der teilnehmenden Pilotgemeinden statt. Daraufhin wurden die Projektziele an die Bedürfnisse jeder Gemeinde angepasst und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Gemeinden in den Bereichen Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik, Bildung und Schulen, Gewerbe und Vereine ermittelt. Parallel zur Projektarbeit wurden die Kontakte zu den Medien aufgebaut, um die Öffentlichkeit laufend über das Projekt zu informieren. Auch wurde ein gemeinsamer EU-Förderantrag vorbereitet und im Rahmen des Programmes SAVE II an die Generaldirektion XVII gestellt. Unter den Projektauftrag für das Jahr 1998 fiel auch die Organisation und Abhaltung eines Meetings zum Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung und zur Erstellung eines Energieleitbildes in den Gemeinden. Mit großem Erfolg wurde dieses Meeting in der Zeit vom 26. bis 28.03.99 in Vöran (Südtirol) abgehalten.

Vom 04. bis 06.06.98 fand in Sexten (Südtirol) ein Symposium zum Thema "Destinationsmanagement" statt. ExpertInnen aus dem Alpenraum befassten sich eingehend mit der Frage, welche neuen gemeinsamen Wege die Alpenregionen in der Vermarktung des touristischen Angebotes beschreiten sollen, um gegenüber der weltweiten Konkurrenz bestehen zu können. Klar zum Ausdruck kam, dass das Thema von allen touristischen EntscheidungsträgerInnen belegt werden muß, wobei die Arge Alp dazu beitragen sollte, die entsprechenden PartnerInnen und politischen AkteurInnen zusammenzuführen. Die Tagungsbeiträge sind in einer eigenen Publikation im Rüegger-Verlag erschienen.

Am 27. und 28.10.98 fand in Bozen unter der fachlichen Betreuung des Institutes für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft der Universität Innsbruck eine ExpertInnentagung zum Thema "Wie beeinflußt Europa die Wirtschaft der Arge-Alp-Länder?" statt. Trotz der Brisanz des Themas war die Tagung schlecht besucht.

Im letzten Jahr wurde einem spezialisierten Unternehmen in Bozen der Auftrag zur Erstellung einer Internet-Plattform für den Arge Alp-Wirtschaftsraum erteilt. Zur Zeit werden wirtschaftsrelevante Daten gesammelt. Die Web-Seite ist gerade in Ausarbeitung. Ein Link zur Internet-Seite der Arge Alp ist vorgesehen.

Gesammelt wurden im letzten Jahr auch Informationen und Daten zur Nahtouristik in den Arge Alp-Ländern, um im heurigen Jahr, wie von der Konferenz der Regierungschefs 1998 beschlossen, unter einem gemeinsamen Erscheinungsbild im Internet ein länderübergreifendes Angebot zu schaffen. Ins Auge gefasst wurden insbesondere Informationen zu Verkehrsverbindungen, zu interessanten Terminen und Veranstaltungen sowie zu lokalen Eigenheiten und Sehenswürdigkeiten.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

Beilage L

BETEILIGUNG DER ARGE ALP AM PROJEKT ELEA

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, sich im Rahmen des EU-Aktionsprogramms Leonardo am Projekt "ELEA; Euro-Lehrling-Euro-Apprentice" zu beteiligen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 350.000,- ATS für das Jahr 2000 verbunden.**

- Beschreibung**

Das Projekt ELEA; Euro-Lehrling–Euro-Apprentice, ist ein Austauschprojekt im Rahmen der beruflichen Erstausbildung (Lehrlingsausbildung), durch das Jugendlichen, die in der Ausbildung in einem KMU stehen, die Möglichkeit geboten werden soll, einen Teil der Ausbildung neben dem Lehrbetrieb, dem Berufsbildungszentrum und der Berufsschule im Ausland absolvieren zu können. Wesentliches Charakteristikum des Projektes ist, dass nicht nur das Kennenlernen anderer Kulturen, anderer Ausbildungssysteme oder anderer betrieblicher Strukturen und Produktionsabläufe im Vordergrund steht, sondern auch eine im jeweiligen Bildungssystem des Herkunftslandes anrechenbare fachliche Qualifizierung erfolgen soll. Dazu wurden sog. Euro-Modelle mit bestimmten Bildungsinhalten definiert, die von den teilnehmenden Ausbildungsbetrieben abzudecken sind, wobei ca. 70% der Inhalte in allen beteiligten Ländern (Deutschland/Bayern, Österreich/Salzburg, England und Dänemark) identisch sein müssen und ca. 30% die nationalen Besonderheiten berücksichtigen können. Der für acht Wochen vorgesehene Austausch wurde für die Berufe im Bereich der Elektro- und Automatisierungstechnik sowie der Maschinenbaumechanik vorbereitet, wobei im Vorfeld etliche auch in der Folgezeit nutzbare Arbeiten geleistet wurden (z.B.

Zusammenstellung von Lehr- und Lernmaterialien z.B. einer CD-ROM, Vorbereitung von AusbilderInnen, Auswahl von Partnerbetrieben und Lehrlingen, Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen usw.). Ein Ziel des Projektes ist, es bis zu einem Stadium zu entwickeln, das eine Übertragung auf andere Länder und Berufe erlaubt und eine spätere Selbsttragefähigkeit garantiert. ELEA wird aus dem EU-Aktionsprogramm Leonardo kofinanziert.

• **Aktueller Stand und Beteiligungsmöglichkeiten der Arge Alp**

Die Pilotphase des Projekts endet mit 30.04.99. In einer weiteren Entwicklungsstufe soll das aufgebaute Netz an PartnerInnen ausgeweitet werden, um von einer möglichst breiten Masse an KMUs und deren MitarbeiterInnen für einen Austausch in Europa genutzt werden zu können.

Ein Nachfolgeprojekt ELEA II ist bereits bei den für das Leonardo-Programm zuständigen Stellen eingereicht. Mit diesem Projekt werden mit PartnerInnen in Österreich/Tirol, Belgien und Frankreich für die Berufe BäckerIn und ggf. KonditorIn die gleichen Intentionen wie mit dem Erstprojekt verfolgt.

Für noch nicht involvierte Arge Alp-Regionen ergäbe sich die Möglichkeit, einerseits die bereits vorhandenen Strukturen zu nützen und sich andererseits mit eigenen Vorstellungen in das Projekt einzubringen. Die Chancen dafür stehen nach Vorgesprächen mit den Beteiligten gut.

• **Projektumfang**

Bekanntlich ist die Arge Alp als Institution für ein Projekt im Rahmen eines EU-Programms nicht antragsberechtigt. Das heißt, dass eine der Arge Alp-Regionen bzw. das entsprechende EU-Mitgliedsland die Federführung bei einer allfälligen Beteiligung am ELEA-Projekt übernehmen müßte. Bis es allerdings dazu kommt, müßten gewisse Vorarbeiten geleistet werden, für die ein/e Projektmanager/in einzusetzen wäre. Von dieser Person zu erfüllende Aufgaben wären insbesondere:

- Führung von Gesprächen mit den bereits aktiven ProjektträgerInnen über die Beteiligungsmöglichkeiten der Arge Alp bezüglich Form und Inhalt sowie Erarbeitung eines diesbezüglichen Konzepts;
- Auslotung der Möglichkeiten einer neuen Projektschiene für andere Berufe (z.B. im Tourismus) und Erarbeitung eines Konzepts dafür;
- Abgleichung der bereits bestehenden Euro-Module mit den Ausbildungsinhalten in den Arge Alp-Regionen, diesbezügliche Kontaktaufnahme mit den Institutionen der beruflichen Erstausbildung sowie den wirtschaftlichen Interessensvertretungen in den Arge Alp-Regionen;
- Bei einem entsprechenden Ergebnis der Vorarbeiten könnten dann die Vorbereitungen zum Projekteinstieg geleistet werden, wie z.B. die Ermittlung von Partnerbetrieben, die Adaptierung von Lehr- und Lernbehelfen, die Auswahl von Lehrlingen und die Ermittlung der Kostenstruktur sowie die Erstellung einer entsprechenden Finanzierung unter Lukrierung von EU-Mitteln.

Für das Projekt wären ein Zeitraum von einem Jahr ab Bewilligung und eine Finanzierung aus dem Arge Alp-Budget in der Höhe von ATS 350.000,- vorzusehen. Nach einem entsprechenden Bericht an die Regierungschefkonferenz wäre über eine weitere Verfolgung des Projektes zu entscheiden.

FORTFÜHRUNG DES PROJEKTES
“AKTION 2000 – ENERGIEBEWUSSTE GEMEINDEN“

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, das Projekt “Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden“ im Jahr 2000 fortzusetzen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in der Höhe von 500.000,- ATS für das Jahr 2000 verbunden. Dieser Betrag wurde im Förderungsantrag an die Europäische Kommission betreffend eine allfällige Kofinanzierung durch EU-Mittel berücksichtigt.**

• **Ausgangslage**

Folgende Projektphasen wurden unter der Leitung von Dr. Eckart Drössler bisher erfolgreich abgeschlossen:

- Erstellung eines Gesamtprojektplanes mit übergeordneter Teamstruktur
- Projektstart in den teilnehmenden Mustergemeinden
- Zusammenführung der teilnehmenden Gemeinden anlässlich eines Workshops in Bozen am 20.05.98, eines Meetings in Vöran (Südtirol) am 26. und 27.03.99 und Vor-Ort-Begleitung in den Gemeinden
- Definition angepasster Ziele für jede Gemeinde und Ermittlung direkter Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Gemeinden in den Bereichen Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik, Bildung und Schulen, Gewerbe, Vereine
- Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Zuordnung einzelner Aktivitäten zu den jeweiligen EU- und nationalen Förderprogrammen
- Förderungsantrag an die Europäische Kommission im Rahmen des EU-Programmes SAVE II. Da die Arge Alp noch keine Rechtspersönlichkeit hat, trat nach Absprache mit dem Leitungsausschuss das Land Vorarlberg in die Rolle des Antragstellers.

• **Weiterführung des Projektes**

Das Projekt “Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden“ wird im Auftrag der Arge Alp im Jahr 1999 fortgesetzt. Dafür genehmigte die Konferenz der Regierungschefs im Juni 1998 in Bad Gastein 1,5 Mio. ATS. Als Arge Alp-Basisfinanzierung wurden im EU-Antrag 2 Mio. ATS für eine Projektlaufzeit von Herbst 1999 bis Herbst 2001 angegeben. Diese 2 Mio. ATS setzen sich zusammen aus den für 1999 bereits genehmigten 1,5 Mio ATS und weiteren 500.000,- ATS, die von der Kommission Wirtschaft und Arbeit für das Jahr 2000 beantragt werden. Mit diesen Mitteln

wird das Arbeitsprogramm des Projektes sinngemäß verlängert und vertieft. Drei Schwerpunkte werden dabei ins Auge gefasst:

- zentrale Dienste, Öffentlichkeitsarbeit und Vorort-Begleitung in den Gemeinden
- Meetings (zwei Mal pro Jahr) zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Weiterbildungseinheiten
- Intranet/Internet als professionelle Dienstleistung

Sollte die Kofinanzierung durch das SAVE II-Programm nicht zustande kommen, wird der Projektumfang im erforderlichen Ausmaß gekürzt.

• **Anmerkung**

Während die teilnehmenden Gemeinden zu Beginn des Projektes zum Teil skeptisch waren, wurde in den abschließenden Arbeiten zum SAVE-Antrag, bei den Detailvereinbarungen für das Programm 1999 und beim Meeting in Vöran (Südtirol) deutlich, dass der Großteil der Mitwirkenden bereits einen gemeinsamen Weg eingeschlagen hat und ein Team mit gemeinsamen Zielen entstanden ist. Auch pflegen die Pilotgemeinden selbständig Kontakte untereinander. In Anbetracht der Tatsache, dass die Vernetzung zwischen den Pilotgemeinden in der Arge Alp nach aufwendiger Vorarbeit gelungen ist und das Projekt bereits eine Breitenwirkung mit nützlichen Synergieeffekten erzielt, erachtet es die Kommission Wirtschaft und Arbeit als sinnvoll, das Projekt "Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden" auch im nächsten Jahr mit einem Finanzierungsbeitrag von 500.000,- ATS zu unterstützen.

GRENZÜBERSCHREITENDER AUSTAUSCH VON LEHRLINGEN UND SCHÜLERN SOWIE BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHEN

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, ein grenzüberschreitendes und transnationales Austauschprogramm für Lehrlinge, SchülerInnen an berufsbildenden Schulen und Bildungsverantwortliche durchzuführen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 430.000,- ATS für das Jahr 2000 verbunden.**

• Ziele des Projektes

Die Regierungen aller Mitgliedsländer der Arge Alp messen der beruflichen Bildung einen hohen Stellenwert bei.

Die Ableistung einzelner Berufsbildungsabschnitte in anderen als den Mitgliedsländern der Arge Alp, in denen der Schwerpunkt der Ausbildung abgewickelt wird, sowie die Integration dieser Abschnitte in die nationalen Berufsbildungsmaßnahmen ist der beruflichen Bildung förderlich.

Einem grenzüberschreitenden und transnationalen Programm zur Förderung der beruflichen Bildung kommt insbesondere aus den folgenden Gründen eine wachsende Bedeutung zu:

- Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen,
- Austausch von Informationen und Erfahrungen,
- Förderung der Mobilität,
- Förderung von alternierenden Berufsbildungsabschnitten und Initiierung von "Europäischen Berufsbildungsabschnitten" ("EUROPASS-Berufsbildung"),
- Verbesserung der Kenntnisse von den Arbeitstechniken und soziokulturellen Rahmenbedingungen in anderen Ländern,
- Nutzung der Potentiale der Mitgliedsländer als "Bildungsraum",
- Anstöße und Initiativen zur Modernisierung und Qualitätsverbesserung der Bildungssysteme
- Förderung des europäischen Bewusstseins bei Lehrlingen bzw. SchülerInnen, Berufsbildungsverantwortlichen und Betrieben,
- Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen,
- Stärkung der Rolle der regionalen Gebietskörperschaften.

Diesen Zielsetzungen misst auch die Europäische Kommission eine große Bedeutung bei. Sie fördert deshalb die Abhaltung von alternierenden europäischen Berufsbildungsabschnitten.

- **Zielgruppen**

Die Zielgruppen eines solchen Programmes sind Lehrlinge und SchülerInnen von Berufsschulen (Voll- und Teilzeitschulen) sowie Berufsbildungsverantwortliche (AusbilderInnen und BerufsschullehrerInnen).

- **Kosten und Finanzierung**

- a) Kosten**

Die Implementierung des vorgeschlagenen Austauschprogrammes ist davon abhängig, dass den Betrieben und BerufsbildungsträgerInnen sowie den beteiligten Lehrlingen, SchülerInnen und Bildungsverantwortlichen keine bzw. keine nennenswerten zusätzlichen Kosten entstehen. Nur unter dieser Voraussetzung wird es möglich sein, sie in größerer Zahl für eine Mitwirkung zu gewinnen.

Für ein Austauschprogramm fallen folgende Kosten an:

- Zuschüsse an die Lehrlinge/SchülerInnen bzw. an die Bildungsverantwortlichen für Auslandsaufenthalte,
- Werbung (Erstellung von Werbemitteln, Internet-Seite),
- Organisations- und Durchführungskosten (Porto und Papierkosten, Urkunden, Druck von Formularen, Übersetzungskosten)
- Reisekosten,
- Evaluierung.

Es ist sinnvoll, ein solches Programm zunächst für eine Dauer von 2 Jahren anzulegen.

Auf Grund vorliegender Erfahrungen wird im ersten Jahr mit Kosten in Höhe von ATS 430.000,- gerechnet. Sie ermäßigen sich im Folgejahr durch den Wegfall eines Teils der Fixkosten (wie z.B. der Erstellung von Werbemitteln) um schätzungsweise 15 %. Dieser Kostenschätzung liegt ein Austausch von 16 TeilnehmerInnen (je 4 aus Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz) für eine Dauer von 4 Wochen in einem Land oder mindestens je 2 Wochen in 2 Ländern zugrunde.

- b) Finanzierung**

Bei der Kalkulation der Programmkosten wird vorausgesetzt, dass die Ausbildungsvergütungen bzw. Gehälter von den entsendenden Stellen weitergezahlt werden.

Die Europäische Kommission fördert in der Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 "Alternierende Europäische Berufsbildungsabschnitte einschließlich der Lehrlingsausbildung" mit 7,3 Mio. Euro (vgl. Entscheidung des Rates vom 21. Dezember 1998; Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 22.01.1999, L 17/45).

Gemäß den Bedingungen dieses Programms übernimmt die Europäische Kommission die Hälfte der anfallenden förderfähigen Kosten. Der Aufwand würde sich damit für die EU-Mitgliedsländer etwa halbieren. Für die TeilnehmerInnen aus der Schweiz würde sich die Notwendigkeit ergeben, dass die Kantone die Kofinanzierung aus eigenen Mitteln übernehmen (unter eventueller Refinanzierung durch die schweizerische Bundesregierung). Aus Mitteln der Arge Alp wären im Falle einer erfolgreichen Antragstellung bei der Europäischen Kommission somit im Jahr 2000 215.000,- ATS und im Jahr 2001 186.000,- ATS aufzubringen.

- **Programmdurchführende Stelle**

Es wird vorgeschlagen, dass die Federführung für dieses Programm bei der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol liegt und diese die programmdurchführende Stelle benennt.

- **Evaluierung**

Rechtzeitig vor Ende des Jahres 2001 ist eine Evaluierung durch die Kommission Wirtschaft und Arbeit durchzuführen.

- **Zusätzliche Informationen**

In der Kommission Wirtschaft und Arbeit ist das für die Durchführung des Projektes notwendige Know-how vorhanden. Einige Mitgliedsländer verfügen bereits über Erfahrungen beim grenzüberschreitenden Austausch, z.B. von Lehrlingen. Die bestehenden nationalen und internationalen Kontakte sind bei der Planung und Durchführung des Projektes wertvoll und nützlich.

- **Antrag**

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit beantragt für die Durchführung eines grenzüberschreitenden und transnationalen Austauschprogramms für Lehrlinge, SchülerInnen an berufsbildenden Schulen und Bildungsverantwortliche folgende Beträge:

- für das Jahr 2000: 430.000,- ATS
- für das Jahr 2001: 372.000,- ATS.

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, bei der Europäischen Kommission einen Antrag auf Kofinanzierung des Projekts zu stellen. Im Falle der Bewilligung ermäßigen sich die unter Ziff. 1 genannten Beträge um die von der Europäischen Kommission bereitgestellten Mittel.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

Budget 2000

Laufende Kosten	250.000,- ATS
Projekt "ELEA"	350.000,- ATS
Projekt "Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden"	500.000,- ATS
Projekt "Lehrlingsaustausch"	430.000,- ATS
i n s g e s a m t	1.530.000,- ATS



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

Beilage M

Arbeitsunterlage
der Kommission Verkehr
der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer

für die Regierungschefkonferenz

am 24./25. Juni 1999

in Lugano

1. Tätigkeit der Kommission Verkehr

Im Arbeitsjahr 1998/1999 hat sich die Verkehrskommission am 18.11.1998 und am 27.4.1999 in München getroffen. Der Schwerpunkt der Beratungen lag bei folgenden Themen:

- Brennerprojekt
- Verkehrsvertrag zwischen der Schweiz und der EU
- Umwegverkehr über den Brenner
- Arbeit der Projektgruppen

1.1 Brennerprojekt

Die Verkehrsminister Österreichs und Italiens haben am 15.4.1999 eine gemeinsame Erklärung über die Aufnahme der erforderlichen Planungstätigkeiten für die Errichtung des Brennerbasistunnels unterzeichnet. Zu diesem Zweck werden die mit der Durchführung der Planungen betrauten Bahngesellschaften Brenner-Eisenbahn GmbH (BEG) und Ferrovie dello Stato S.p.A. (FS) eine Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung mit der Firma "Brenner-Basis-Tunnel EWIV" gründen. Sie soll unverzüglich die Arbeiten aufnehmen, um die erforderlichen Genehmigungen für das Projekt des Brenner-Basistunnels zu erwirken, die Finanzierungs- bzw. Konzessionsmodelle für die Realisierung des Brenner-Basistunnels zu erarbeiten und die Anbindung des Brenner-Basistunnels an die Zulaufstrecken zu planen. Die Länder, Provinzen und Kammern von München bis Verona werden in einem Beirat vertreten sein.

Am gleichen Tag erfolgte auch der erste Spatenstich für den Bau eines Erkundungsstollens bei Brixlegg. Damit wurde der erste Schritt zum Ausbau der Brennerzulaufstrecke zwischen Baumkirchen und Wörgl im Tiroler Inntal getan. Da dieser Streckenabschnitt der größte Engpass auf der Brennerstrecke ist, kann die Gesamtkapazität durch die Erweiterung der vorhandenen zwei Gleise um zwei zusätzliche Gleise (weitgehend im Tunnel) erheblich gesteigert werden.

Nach Auffassung der Verkehrskommission muss die Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt einschließlich der Zulaufstrecken verstärkt werden. Dies wird im Rahmen der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn (Aktionsgemeinschaft der Landesregierungen und Kammern zwischen München und Verona) geschehen, die einen entsprechenden Beschluss gefasst und ihr Budget dafür angehoben hat.

1.2 Verkehrsvertrag zwischen der Schweiz und der EU

Nach der Einigung der Europäischen Union und der Schweiz am 1.12.1998 über ein Landverkehrsabkommen und dem durch Referendum bestätigten Bundesbeschluss der Schweiz über Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs besteht nun Klarheit über den Bau des Basistunnels am Gotthard und den Ausbau der Strecke zwischen St. Gallen und Arth-Goldau sowie dem Bau einer direkten Verbindung zwischen der linken Zürichsee- und der Gotthardlinie. Zwischen der Schweiz und der EU wurde die Öffnung der Schweiz für 40 t-Lkw und die Einführung einer leistungsabhängigen Straßenverkehrsabgabe (LSVA) für schwere Lkw vereinbart.

Mit der Vereinbarung wurde einerseits Sicherheit über den Bau des für die ARGE ALP sehr wichtigen Gotthard-Basistunnels und seiner ostschweizer Zulaufstrecke geschaffen. Andererseits wurden die Weichen für eine schrittweise Reduzierung des Umwegverkehrs über die Brennerautobahn gestellt. Eine leistungsfähigere Schieneninfrastruktur in der Schweiz wird dazu beitragen, dass sich der Schienenanteil des alpenquerenden Verkehrs trotz der Einführung des 40 t-Limits in der Schweiz erhöht, zumal der Verlagerungseffekt durch Begleitmaßnahmen, die die Schweiz bei der Umsetzung des Verkehrsabkommens ergreifen will, unterstützt wird: eine Senkung der Trassenpreise, die Beteiligung an Terminals im Ausland sowie eine Erhöhung der Betriebsbeiträge und weitere Erleichterungen im kombinierten Verkehr.

Die Verkehrskommission hat die vorgesehenen Regelungen beraten und festgestellt, dass die in der Schweiz beabsichtigten Maßnahmen zur Stärkung der Bahn und die Reduzierung des Umwegverkehrs über die Brenner-Autobahn den Interessen der Arge Alp entsprechen. Die Verkehrskommission wird prüfen, ob die Gebührenbelastung auf der Brennerroute mit jener einer Alpenquerung über die Schweiz vergleichbar ist, sodass damit die Voraussetzung zur angestrebten Verringerung des Umwegverkehrs über die Brenner-Autobahn gegeben ist.

1.3 Arbeit der Projektgruppen

1.3.1 Projektgruppe "Kombinierter Verkehr", (Vorsitz: St. Gallen)

Die Projektgruppe hat den Bericht über den kombinierten Verkehr im Alpenraum fertiggestellt, der zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung des kombinierten Verkehrs im Bereich der ARGE ALP enthält. Sobald die italienische Fassung, die z.Z. gedruckt wird, vorliegt, wird dieser Bericht den zuständigen Behörden und den Gesellschaften, die den kombinierten Verkehr durchführen, übermittelt. Die Ergebnisse des Berichts

sollen auch in das Projekt "München - Verona in sechs Stunden" einfließen, mit dem unter Mitwirkung aller Beteiligten die Beschleunigung des kombinierten Verkehrs in einem großen Pilotversuch durchgeführt werden soll.

Die Projektgruppe wird sich in Zukunft im Wesentlichen mit der Beobachtung der Umsetzung des Berichts zum kombinierten Verkehr befassen (Monitoring). Da der St. Galler Vorsitzende ausscheidet, wird die Projektgruppe einstweilen kommissarisch von Bayern geleitet.

1.3.2 Projektgruppe "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr im Bereich der ARGE ALP", (Vorsitz Tirol)

Die Projektgruppe hat bisher systematische Vorarbeiten für die Erarbeitung konkreter Verbesserungsvorschläge gemacht. Es wird der Istzustand graphisch dargestellt und analysiert. Es werden nach Möglichkeit noch in diesem Jahr Verbesserungsvorschläge für ins Auge springende Schwachpunkte gemacht, wie z.B. die unzureichende Ergänzung des Fernverkehrs auf der Strecke München - Bozen durch den Regionalverkehr. Weitere ergänzende Vorschläge werden dann auf der Grundlage einer zu vergebenden systematischen Studie erarbeitet.

Die Projektgruppe wird im übrigen einen Überblick über die Zuständigkeiten der einzelnen Länder und Provinzen betreffend die Gestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs geben.

1.3.3 Verkehrszählungen

Der Bericht über die Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs im Bereich der ARGE ALP mit den Ergebnissen der Verkehrszählung 1995 wurde von der Obersten Baubehörde in Bayern zusammengestellt und den Mitgliedsregionen übersandt. Es wurde beschlossen, im Jahre 2000 eine erneute Zählung durchzuführen und durch eine geänderte Organisation dafür zu sorgen, dass die Ergebnisse möglichst schon im Jahre 2001 zur Verfügung stehen. Dazu soll zur Vorbereitung ein Kontaktkreis der zuständigen Fachleute gebildet werden.

2. Projekte im kommenden Geschäftsjahr und Budgetbedarf im Jahr 2000

Im kommenden Geschäftsjahr wird die Arbeit der drei Projektgruppen zum kombinierten Verkehr, zum grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr und zu den Verkehrszählungen fortgeführt. Es werden der ARGE ALP voraussichtlich nur Kosten im Zusammenhang mit der Projektgruppe zum grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr entstehen. Dafür wurden bei der Sitzung des Leitungsausschusses der ARGE ALP am 19.5.1999 600 000,- ATS angemeldet.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

Beilage N

Die Konferenz der Regierungschefs nimmt den Tätigkeitsbericht der Verkehrskommission zustimmend zur Kenntnis und fasst den nachfolgenden

**BESCHLUSS ZUM GÜTERVERKEHR UND
ZUR VERBESSERUNG DER ALPENQUERENDEN BAHNEN:**

Nach vier Jahren intensiver Verhandlungen haben sich die Europäische Union und die Schweiz am 1. Dezember 1998 über ein Landverkehrsabkommen geeinigt.

Die Arge Alp stellt fest, dass diese Vereinbarungen für den Alpen transit von großer Bedeutung sind. Der Alpen transit ist bisher durch unterschiedliche Regelungen in den Alpenländern gekennzeichnet. Insbesondere die Beschränkung des höchstzulässigen Gesamtgewichts von Lastwagen auf 28t in der Schweiz (gegenüber 40t in der EU) führt zu ökologisch wie ökonomisch schädlichen Umwegverkehren.

Die Arge Alp begrüßt daher, dass mit der schrittweisen Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts für LKW in der Schweiz auf 40t die Voraussetzung für einen Abbau des Umwegverkehrs geschaffen wurde. Sie erwartet, dass damit die Brenner-Autobahn und ihre Zulaufstrecken im Norden und Süden schrittweise entlastet werden und sich die Verkürzung der Fahrdistanzen positiv auf die Umwelt im Alpenraum auswirkt.

Die Kommission Verkehr der Arge Alp wird die Frage prüfen, ob durch die vorgesehenen Regelungen die angestrebte Verringerung des Umwegverkehrs über die Brenner-Autobahn tatsächlich erfolgt.

Mit der erfolgreichen Volksabstimmung Ende November 1998 über die Finanzierung der neuen Eisenbahn-Alpen transversale (NEAT), der Bahn 2000, des Anschlusses der Ost- und der Westschweiz an das Hochleistungsnetz der europäischen Bahnen sowie des Lärmschutzes entlang von Eisenbahnlinien wurden die Grundlagen dafür geschaffen, dass die Schieneninfrastruktur in der

Schweiz in den nächsten Jahren maßgeblich ausgebaut wird. Es besteht mithin kein Zweifel mehr am Bau des Gotthard-Basistunnels und des Lötschbergtunnels mit ihren Zulaufstrecken, was die Arge Alp ausdrücklich begrüßt.

Mit dem geplanten Ausbau der Schienenwege in der Schweiz werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ein Großteil des alpenquerenden Güterverkehrs mit der Bahn transportiert werden kann. Unterstützt wird der Verlagerungseffekt durch flankierende Maßnahmen, die die Schweiz bei der Umsetzung des Verkehrsabkommens ergreifen will. Es sind dies insbesondere eine Senkung der Trassenpreise, die Beteiligung an Terminals im Ausland sowie eine Erhöhung der Betriebsbeiträge und weitere Erleichterungen im kombinierten Verkehr.

Die Arge Alp fordert Deutschland, Österreich und Italien auf, die nördlichen und südlichen Zulaufstrecken zur NEAT rasch auszubauen. Neben der Hauptzulaufstrecke im Norden über das Rheintal muss auch der Zulauf über die Strecken München-Lindau-Bregenz-St.-Margarethen, Ulm-Friedrichshafen-Lindau und Stuttgart-Singen-Schaffhausen ausgebaut werden. Damit würde auch der von der Schweiz beschlossenen verbesserten Anbindung der Ostschweiz an den Gotthard Rechnung getragen.

Der Bau der NEAT bedeutet aber nicht, dass der Bau des Brenner-Basistunnels nun weniger dringlich geworden wäre. Die von der Kommission in Auftrag gegebene Studie über die Entwicklung des alpenquerenden Verkehrs bis zum Jahr 2010 weist eindeutig nach, dass sowohl der Bau der NEAT als auch der des Brenner-Basistunnels erforderlich ist. Denn nur wenn Brennerbasis- und Gotthardtunnel verwirklicht sind, wird die Belastung der Straße am Brenner zurückgehen und sich gleichzeitig der Anteil der Schiene stark erhöhen. Außerdem ist damit zu rechnen, dass ohne Bau des Brenner-Basistunnels ab dem Jahr 2010 auch bei Ausbau der Gotthard-Strecke Kapazitätsengpässe auf der Brenner-Strecke auftreten.

Die Arge Alp begrüßt daher die gemeinsame Erklärung der Verkehrsminister Österreichs und Italiens über die Durchführung der erforderlichen Planungstätigkeiten für die Errichtung des Brenner-Basistunnels vom 15. April 1999, mit der vereinbart wurde, eine Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) zu gründen, die den Zweck hat

- die erforderlichen Genehmigungen für das Projekt Brenner-Basistunnel zu erwirken
- die Finanzierungs- bzw. Konzessionsmodelle für die Realisierung des Brenner-Basistunnels zu erarbeiten und
- die Anbindung des Brenner-Basistunnels an die im Rahmen der Transeuropäischen Netze (TEN) auf österreichischem und italienischen Staatsgebiet errichteten und noch zu errichtenden Zulaufstrecken zu planen.

Die Arge Alp nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Mitwirkung der Regionen an der EWIV über einen Beirat gesichert werden soll und dankt der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn für ihr diesbezügliches Engagement.

Die Arge Alp fordert die Gesellschaft auf, unverzüglich mit den Arbeiten zu beginnen. Neben den planerischen und technischen Vorarbeiten sollte sobald wie möglich mit der Ausarbeitung eines Finanzierungskonzepts begonnen werden.

Die Arge Alp begrüßt den Beginn des Ausbaus im Unterinntal zwischen Wörgl und Innsbruck, mit dem der gravierendste Engpass der Brenner-Strecke beseitigt wird. Angesichts der Fortschritte in Österreich fordert die Arge-Alp Deutschland und Italien auf, den Ausbau der auf ihrem Staatsgebiet gelegenen Zulaufstrecken voranzutreiben, so dass mit der Fertigstellung des Brenner-Basistunnels auch zeitgerecht leistungsfähige Zulaufstrecken zur Verfügung stehen.

Die Arge Alp hält weiterhin eine Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der bestehenden Brennerstrecke bis zur Fertigstellung des Basistunnels für dringend erforderlich. Dazu gehört nicht nur die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur, sondern auch ein mit der Straße wettbewerbsfähiges, leistungsfähiges Bahnangebot. Die betrieblichen Abläufe müssen optimiert werden, um die Bahn flexibler, schneller und zuverlässiger zu machen. Es ist zu prüfen, ob ein gemeinsamer Betrieb der Strecke München-Verona durch die Bahnen der beteiligten Länder möglich ist. Private Initiative auf der Schiene muss erleichtert werden. Die Reform des Eisenbahnwesens ist ein wichtiger Baustein eines Verkehrskonzepts, das den Anforderungen der Zukunft und den besonderen Anforderungen des Alpenraums gerecht wird.